

BiBB-Qualifizierungspanel

Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

Methodenbericht

BiBB-Qualifizierungspanel

Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

Methodenbericht

Eine Untersuchung im Auftrag
des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB), Bonn

Durchgeführt von
der TNS Infratest Sozialforschung GmbH, München

Projektleitung:
Dr. Sebastian Bechmann
Kerstin Sleik

München, Dezember 2011
67.04.117202

	Inhalt	Seite
1	Vorbemerkung	4
2	Grundgesamtheit, Schichtungsmatrix, Bruttostichprobe, Nettosollvorgaben und Feldeinsatzstichproben	5
3	Feldorganisation und Erhebungsinstrumente	7
3.1	Feldorganisation (methodische Anlage)	7
3.2	Feldverlauf	8
3.3	Erhebungsinstrumente	8
3.4	Interviewerkontrolle	10
4	Ergebnisse der Feldarbeit	12
4.1	Zahl und Verteilung der Nettointerviews	12
4.2	Art und Durchführung der Interviews	13
4.3	Ausschöpfung	13
4.4	Fehlende Angaben im Fragebogen	14
5	Erfassung, Datenprüfung und Editing	18
5.1	Datenprüfung und Editing	18
6	Querschnittsgewichtung	20
7	Informationen zur Fehlertoleranz bei Auswertungen	22
8	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	23
9	Anhang	24

1 Vorbemerkung

TNS Infratest Sozialforschung hat im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) 2011 die erste Welle der Befragung „BiBB-Qualifizierungspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“ mit Erfolg durchgeführt. Trotz eines im Vergleich zu ähnlichen Betriebsbefragungen sehr komplexen Fragebogens ist es in enger Kooperation mit dem BiBB sowie dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) TNS Infratest Sozialforschung gelungen, insgesamt 2,004 Interviews mit hoher Datenqualität zu realisieren. Die Teilnahmequote liegt bei annähernd 30 %. Dieser Wert ist nicht selbstverständlich, berücksichtigt man die in den vergangenen zehn Jahren allgemein dramatisch zurückgehende Bereitschaft von Betrieben, an freiwilligen Befragungen teilzunehmen.

Ziel des BiBB-Qualifizierungspanels ist es, über den Aufbau einer jährlichen Befragung über einen längeren Zeitraum Daten für die Analyse von Qualifizierung und Kompetenzentwicklung in Deutschland bereitzustellen. Verglichen mit bestehenden Betriebsbefragungen wird das BiBB-Qualifizierungspanel eine derzeit nicht vorhandene Informationsbasis für den Forschungsbedarf im Bereich der Aus- und Weiterbildung darstellen, denn in der Tiefe wurden Fragen zur Qualifizierung in Deutschland bislang nicht erhoben. Zudem eröffnet das BiBB-Qualifizierungspanel die Möglichkeit, das betriebliche Rekrutierungsverhalten und das Aus- und Weiterbildungsverhalten direkt aufeinander zu beziehen. Erhoben werden Informationen über die Strukturen, Entwicklungen und Zusammenhänge betrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen und betrieblich-qualifikatorischer Arbeitskräftenachfrage mit dem Schwerpunkt auf Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus enthält das Panel variierende Themenschwerpunkte, in denen aktuelle wissenschaftlich und (berufs)bildungspolitisch relevante Fragen vertiefend behandelt werden.

Das BiBB-Qualifizierungspanel ist als eine Panelbefragung angelegt; d. h. jedes Jahr sollen dieselben Betriebe befragt werden. Für eine Panelbefragung ist es erforderlich, Informationen der gleichen Erhebungseinheiten zu mehreren Beobachtungszeitpunkten zu bekommen. Ein Teil der Informationen ist dabei jährlich zu erheben, wobei der Wortlaut der Fragen und der Antwortitems prinzipiell nicht geändert werden sollte, um die Vergleichbarkeit mit der Vorjahreswelle zu gewährleisten. Auf diese Weise wird es möglich, Entwicklungen im Zeitverlauf nicht nur durch den Vergleich von Querschnittsdaten auf aggregierter Ebene zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu analysieren, sondern auch auf betriebsindividueller Ebene Verläufe (Längsschnitte) zu untersuchen. Dies hat zum Ziel, dass die Entwicklungspfade betrieblicher Personalpolitik angemessen abgebildet und Analysen zu Ursachen und Wirkungen durchgeführt werden können. Ein anderer Teil der Fragen reagiert auf aktuelle Fragestellungen im bildungspolitischen Bereich, um so einem mangelnden Aktualitätsbezug der Panelfragen im Zeitverlauf entgegenzuwirken. Vor dem Hintergrund sich verändernder Forschungsbedarfe werden Teile des Panels prospektiv im Austausch mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit an neue Fragestellungen angepasst, andere Teile hingegen im Zeitverlauf konstant gehalten.

Für die Datenerhebung (einschließlich Datenprüfung und Gewichtung) war TNS Infratest Sozialforschung verantwortlich. Die verantwortliche Projektleitung lag bei Sebastian Bechmann

und Kerstin Sleik. Weiterhin wurde die Studie von Matthias Passmann, Alexandra Strauß und Alfred Weber betreut. Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die Anlage, die Organisation, den Ablauf und die Ergebnisse der Feldarbeit der ersten Erhebungswelle.¹

2 Grundgesamtheit, Schichtungsmatrix, Bruttostichprobe, Nettosollvorgaben und Feldeinsatzstichproben

Die Stichprobe des BiBB-Qualifizierungspanels wird aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gezogen. Die Betriebsdatei basiert auf den Meldungen der Betriebe zur Sozialversicherung. Die Grundgesamtheit der Befragung bilden Betriebe aller Branchen und Größenklassen mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.² Stichtag für die Stichprobenziehung war der 31. Dezember 2009. Die Stichprobe wurde nach 6 Branchen und 4 Betriebsgrößenklassen jeweils getrennt für Ost- und Westdeutschland gezogen. Die Brancheneinteilung erfolgte dabei auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige nach WZ 2008 (vgl. Anhang). Die Größenteilung erfolgte auf Basis der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2009, was zu einer Schichtungsmatrix von insgesamt 48 Zellen führte (vgl. Tabelle 1).

Die Stichprobe wurde in enger Zusammenarbeit mit IAB mehrfach disproportional geschichtet gezogen. Neben den vorgesehenen Fallzahlen und den Rücklaufquoten mussten dabei auch die Anzahl der verfügbaren Bruttoadressen und inhaltliche Aspekte berücksichtigt werden:

- In den einzelnen Schichtungszellen wurden Ausbildungsbetriebe grundsätzlich gemäß ihres jeweiligen Anteils in der Grundgesamtheit berücksichtigt.³ Wegen den geringen Ausbildungsaktivitäten bei kleineren Betrieben hätte dieses Vorgehen aber für die kleinste Betriebsgrößenklasse eine deutlich eingeschränkte Auswertbarkeit zur Folge gehabt. Aus diesem Grunde waren Ausbildungsbetriebe der kleinsten Betriebsgrößenklassen überproportional häufig in der Bruttostichprobe vertreten: Der Anteil dieser Ausbildungsbetriebe wurde für jede Branche um jeweils 40 Prozentpunkte erhöht.
- Da ostdeutsche Betriebe lediglich 20 Prozent aller Betriebe in Deutschland ausmachen, würden die Zellbesetzungen in den Schichtungszellen für Ostdeutschland bei einer proportionalen Stichprobenziehung für Auswertungszwecke in der Regel zu gering ausfallen. Aus diesem Grund wurden auch ostdeutsche Betriebe bei der Stichprobenziehung leicht

¹ Vom 16. Februar 2011 bis zum 2. März 2011 erfolgte im Rahmen der beauftragten Datenerhebung bei 32 Betrieben ein Pretest, der durch kognitive Fragen vertieft wurde. Insgesamt hatte der Pretest das Ziel, sowohl die Anlage der Datenerhebung als auch den Fragebogen selbst zu beurteilen. Die Ergebnisse wurden von TNS Infratest Sozialforschung bereits in dem Pretestbericht vom März 2011 festgehalten. Dieser liegt dem BiBB vor. Die Ergebnisse des Pretests flossen in die finale Fragebogenversion für die Hauptstudie der ersten Welle mit ein.

² Aus forschungspraktischen Gründen werden private Haushalte und exterritoriale Organisationen aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen.

³ In der vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) gelieferten Stichprobe sind Betriebe als Ausbildungsbetrieb erfasst, wenn sie Auszubildende nach BBiG oder HwO oder anderen Ausbildungsordnungen haben oder Praktikanten oder Volontäre.

überrepräsentiert: Der Anteil ostdeutscher Betriebe wurde insgesamt um etwa 10 Prozentpunkte angehoben.

- Außerdem wurden größere Betriebe überproportional häufig in die Stichprobe aufgenommen, damit auch auf dieser Ebene eine genügend große Anzahl von Fällen realisiert werden kann.

Damit wird sichergestellt, dass im Rahmen der vorgegebenen Fallzahl von 2.000 zu realisierenden Interviews in allen relevanten Auswertungsgruppen (z. B. Betriebsgrößenklassen, Branchen, Ost- und Westdeutschland, Ausbildungsbetriebe) eine ausreichende Anzahl von auswertbaren Interviews für die späteren Analysen zur Verfügung steht. Insgesamt wurden vom IAB 25.235 Betriebe für die Bruttostichprobe zur Verfügung gestellt.⁴ Auf Basis dieser Bruttostichprobe, der in Tabelle 1 angegebenen Struktur der Nettostichprobe, spezifischen Ausschöpfungsannahmen je Schichtungszelle und einer Annahme zur Gesamtausschöpfung wurde zunächst eine *erste* Feldeinsatzstichprobe mit insgesamt 7.247 Betrieben gezogen. Um die Aussteuerung der Nettostichprobe zu optimieren (vor allem sollten die gewünschten Fallzahlen im großbetrieblichen Bereich gewährleistet werden, der aber in allen Betriebsbefragungen problematisch ist) wurde eine *zweite* Feldeinsatzstichprobe mit insgesamt 1.123 Adressen im letzten Drittel der Feldzeit zur Bearbeitung an die Interviewer geschickt. Die Nettostichprobengröße wurde auf 2.000 Betriebe festgesetzt und weist in Absprache mit dem BiBB folgende Struktur auf:

Tabelle 1: Schichtungsmatrix und vorgesehene Struktur Nettostichprobe getrennt für West- und Ostdeutschland

<i>Westdeutschland</i>	Betriebsgrößenklasse				Gesamt
	1 – 19	20 – 99	100 – 199	200 +	
Branche					
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	53	31	10	18	112
Verarbeitendes Gewerbe	42	71	43	166	322
Handel und Reparatur	88	73	26	34	221
Unternehmensnahe Dienstleistungen	67	59	30	74	230
Sonstige Dienstleistungen	109	66	24	53	252
Öffentlicher Dienst/Gesundheit/Erziehung	29	68	36	127	260
Gesamt	388	368	169	472	1.397

⁴ Das IAB hat TNS Infratest Sozialforschung die Bruttostichprobe am 13. April 2011 zur Verfügung gestellt.

<i>Ostdeutschland</i>		Betriebsgrößenklasse			
Branche	1 – 19	20 – 99	100 – 199	200 +	Gesamt
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	31	23	6	9	69
Verarbeitendes Gewerbe	17	29	16	29	91
Handel und Reparatur	39	26	9	9	83
Unternehmensnahe Dienstleistungen	32	27	14	26	99
Sonstige Dienstleistungen	53	33	13	22	121
Öffentlicher Dienst/Gesundheit/Erziehung	14	38	19	70	141
Gesamt	186	176	77	165	604

3 Feldorganisation und Erhebungsinstrumente

3.1 Feldorganisation (methodische Anlage)

Die Befragung im Rahmen des BiBB-Qualifizierungspanels wurde von insgesamt 311 qualifizierten und für Betriebsbefragungen ausgewiesenen Interviewern aus dem **hauseigenen** Interviewerstab von TNS Infratest durchgeführt. Die Interviewer wurden angemessen und nach Teilstichproben differenziert honoriert. Für das BiBB-Qualifizierungspanel werden aus dem oben beschriebenen Interviewerstab geeignete Interviewer ausgewählt. Die Auswahl der Interviewer erfolgt nach verschiedenen Kriterien:

- Qualifikation des Interviewers (Eignung für Betriebsbefragungen),
- Regionale Verteilung der Interviewer und regionale Verteilung der Bruttoadressen,
- Kapazität des Interviewers im Erhebungszeitraum.

Die Interviewer sind zunächst für die erfolgreiche Kontaktierung der Betriebe verantwortlich, d. h. sie müssen die richtige Auskunftsperson im Betrieb identifizieren und zur Teilnahme an der Befragung motivieren. Zielperson ist die ranghöchste Person an der angegebenen Adresse oder eine Person auf Leitungsebene des Betriebs. Einzelne Fragen können in großen Betrieben eventuell ebenso gut oder sogar besser von der Personalverwaltung oder dem Ausbildungsleiter beantwortet werden. Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Erhebung sollte aber im Normalfall auf der höchsten Ebene des Betriebes geklärt werden. Die Interviewer müssen ferner bei der Kontaktaufnahme darauf achten, dass der richtige Betrieb befragt wird. Da TNS Infratest keine Betriebsstättennummern zur Verfügung gestellt wurden, wurde zur Identifizierung der richtigen Betriebseinheit der Name des Betriebs, die Anschrift sowie die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 31. 12. 2009 genutzt. Darüber hinaus sind die Interviewer für die korrekte Durchführung der Interviews zuständig.

Im Normalfall wurden die Interviews persönlich-mündlich und computergestützt (CAPI) durchgeführt. Der computergestützte Erhebungsmodus ermöglicht es, bereits während des laufen-

den Interviews die erhobenen Daten – zumindest teilweise – auf ihre Konsistenz und Plausibilität zu prüfen. Dies verbessert die Datenqualität und reduziert den Aufwand einer Ex-post-Datenprüfung und -bereinigung. Im Bedarfsfall – insbesondere auf ausdrücklichen Wunsch des Befragten bzw. zur Komplettierung von Fragen, die vom Betrieb nicht spontan beantwortet werden können – konnte ein Papierfragebogen zum vollständigen oder teilweisen Selbstauffüllen übergeben werden. Hier sind insbesondere numerische Angaben zu betriebswirtschaftlichen Kennziffern oder zur Personalstruktur zu nennen. Der Interviewer blieb in jedem Fall für die erfolgreiche Durchführung des Interviews verantwortlich. Der Interviewer war für den Fall, dass der Papierfragebogen lediglich zum teilweisen Selbstauffüllen im Betrieb hinterlegt wurde, angeleitet, den ausgefüllten Papierfragebogen bei einem zweiten Interviewtermin gemeinsam mit der Zielperson in das CAPI-Instrument zu übertragen. Mit diesem Verfahren konnte der Interviewer bei Rückfragen – wenn etwa Inkonsistenzen bei den Fragebogenangaben auftauchten – unmittelbar bei der Zielperson nachfragen. Vollständig vom Betrieb ausgefüllten Papierfragen sollten vom Interviewer direkt an TNS Infratest zur Datenerfassung geschickt werden. Hierzu konnten die Interviewer selbstverständlich auf frankierte Rückumschläge zurückgreifen. Aufgrund der Möglichkeit, den Fragebogen ganz oder teilweise vom Befragten selbst ausfüllen zu lassen, waren die Anforderungen an die Gestaltung des Fragebogens (Übersichtlichkeit, Verständlichkeit) besonders hoch. Wegen der fehlenden Computerunterstützung bei den Papierfragebögen musste auf eine komplexe Filterführung verzichtet werden. Sobald erste inhaltliche Ergebnisse vorliegen, erhalten die Betriebe – sofern diese auf Nachfrage des Interviewers gewünscht werden – einen kurzen Ergebnisbericht. Durch dieses erprobte Studiendesign sollte eine möglichst hohe Teilnahmebereitschaft sichergestellt und der Umfang fehlender Angaben minimiert werden.

3.2 Feldverlauf

Die Feldarbeit begann wegen Verzögerungen bei der Bereitstellung der Bruttostichprobe außerplanmäßig erst am 4. Mai 2011. Die Ankündigungsbriefe an die zu befragenden Betriebe der ersten Feldeinsatzstichprobe wurden am 29. April 2011 verschickt, dabei wurden insgesamt 7.247 Adressen an die Interviewer zur Bearbeitung gegeben. Der Versand der Befragungsunterlagen an die Interviewer erfolgte am 3. Mai 2011. Die Ankündigungsbriefe sowie die Befragungsunterlagen der zweiten Feldeinsatzstichprobe mit insgesamt 1.123 Adressen wurden am 8. Juli 2011 verschickt. Die Feldarbeit für die zweite Feldeinsatzstichprobe begann am 11. Juli 2011. Die Feldarbeit wurde am 29. Juli 2011 abgeschlossen.

3.3 Erhebungsinstrumente

Der Fragebogen lag in einer für beide Erhebungsmodi weitgehend identischen Version vor. Der Papierfragebogen umfasste dabei insgesamt 20 Seiten inkl. Deckblatt, Erläuterungstexte und Anhänge; das entsprach insgesamt 16 Seiten nur für die inhaltlichen Fragen. Bei der Gestaltung des Fragebogens wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Fragebogen

gegebenenfalls auch von den Befragten selbst problemlos ausgefüllt werden konnte. Das implizierte unter anderem auch den Verzicht auf eine zu komplexe Filterführung. Da die Studie als Panel angelegt ist, musste bei der Fragebogengestaltung auch auf die zukünftige Teilnahmebereitschaft der in der ersten Welle befragten Betriebe geachtet werden: Eine lange Interviewdauer und ein schwer zu beantwortender Fragebogen würden die Teilnahmebereitschaft in den zukünftigen Wellen und damit die Panelstabilität und Auswertbarkeit im Längsschnitt schmälern. Auf ausdrücklichen Wunsch des BiBB hin enthielt der Fragebogen eine Vielzahl von schwer zu beantwortenden Fragen sowie einen Umfang, der doch recht deutlich über den ursprünglich vereinbarten Umfang hinausging. Aufgrund des daraus entstehenden Platzproblems beim Satz des Papierfragebogens musste ein gegenüber dem IAB-Betriebspanel deutlich dichteres Layout gewählt werden.

Im Rahmen des CAPI-Instruments wurden eine Reihe von Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen programmiert. Bei allen Einzelangaben wurden bereits während des Interviews die jeweils gültigen Wertebereiche kontrolliert, so dass keine ungültigen Werte vom Interviewer eingetragen werden konnten. Sofern sinnvoll und forschungspraktisch möglich wurden die Summen von Einzelangaben mit anderen Angaben gegengeprüft. Solche Prüfungen wurden nur an wirklich wichtigen für den weiteren Interviewverlauf relevanten Stellen programmiert, da jede zusätzliche Prüfung das Risiko eines Interviewabbruchs durch die Zielperson birgt. Außerdem stellten programmierte Filteranweisungen sicher, dass jeder Betrieb nur die für ihn zutreffenden Fragen zu beantworten hatte.

Insgesamt war der Fragebogen der ersten Welle in acht Abschnitte unterteilt:

- Einstellungen zu Ausbildung und Qualifizierung (z. B. zum Produktions- oder Investitionsansatz der betrieblichen Ausbildung)
- Wirtschaftliches Umfeld (Marktverhalten und -stellung)
- Personalbewegungen (Bruttozu- und -abgänge, Turnover, unbesetzte Arbeitsstellen, Einschätzung Employability der Bewerber etc.)
- Ausbildung (z.B. Erfassung Ausbildungsberufe und deren Besetzung, Leistungs-, Produktivitätsgrade der Auszubildenden nach Ausbildungsjahren, Vakanzen, Kompetenzeinschätzung der Auszubildenden, Ausbildungsplanungen)
- Weiterbildung (Weiterbildungsmaßnahmen, Zielsetzungen)
- Arbeitsorganisation (Hierarchie, Autonomie)
- Angaben zur Personalstruktur (berufliche Qualifikationen, Teilzeit, Leiharbeit, geringfügig Beschäftigte, Altersstruktur)
- Allgemeine Angaben zum Betrieb/zur Dienststelle (Umsatz, Löhne, Verbandsmitgliedschaften, Arbeitnehmervertretung, Auslandsumsätze, Tarifbindung)

Die Interviewer erhielten eine schriftliche Intervieweranleitung. Diese behandelte folgende Punkte im Speziellen:

- Anliegen der Untersuchung,
- Klärung der richtigen Unternehmens-/Betriebseinheit,
- Hinweise zur Kontaktaufnahme und zur Kontaktdokumentation,
- Erfassung der Hauptauskunftsperson(en) für das Editing,
- Hinweise zum Datenschutz, und spezielle Hinweise zum Fragebogen, soweit erforderlich

Auf expliziten Wunsch des BiBB wurde auf eine projektspezifische persönliche Interviewerschulung verzichtet. Name und Adresse der zu befragenden Betriebe wurden den Interviewern auf sogenannten Adressprotokollen vorgegeben. Neben einer differenzierten Liste der Ausfallgründe (vgl. hierzu Tabelle 4) enthielt das Adressprotokoll eine detaillierte Anleitung, wie der Interviewer zu bestimmen hat, ob die lt. Adressprotokoll zu befragenden Betriebe tatsächlich zur Untersuchungsgruppe gehören und damit ein Interview durchgeführt werden darf.

Zur Erleichterung der Kontaktaufnahme wurden den Betrieben aus Datenschutzgründen von TNS Infratest vorab ein mit dem BiBB abgestimmter Ankündigungsbrief sowie ein Empfehlungsschreiben des BMBF zugesandt. Beide Schreiben enthielten neben Informationen zum Zweck der Untersuchung auch Informationen zur Gewährleistung des Datenschutzes. Zusätzlich wurde ein Datenschutzblatt beigelegt. Dieses informierte die Betriebe über die an dem Projekt teilnehmenden Institutionen, über den Umgang mit den erhobenen Daten sowie darüber, wie die absolute Vertraulichkeit der Angaben sichergestellt wird. Die einzelnen Erhebungsunterlagen finden sich im Anhang. Für eventuelle Rückfragen seitens der Interviewer und seitens der zu befragenden Betriebe stand TNS Infratest über eine eigens eingerichtete telefonische Hotline sowie E-Mail-Adresse zur Verfügung.

3.4 Interviewerkontrolle

TNS Infratest wirbt kontinuierlich Interviewer für den hauseigenen Stab an. Dabei wird darauf geachtet, dass sowohl die regionale Verteilung als auch die demografische Struktur des Interviewerstabs eine optimale Durchführung der Studien erlauben. Die Auswahl der Interviewer erfolgt in einem aufwendigen mehrstufigen Auswahl- und Bewertungsverfahren. Eine ständige Analyse der Werbeerfolgskontrollen unterstützt die Auswahl der Interviewer. Im Auswahlverfahren wird unter anderem auch die Kontaktbegabung geprüft. Bereits während des Auswahlprozesses werden die angehenden Interviewer persönlich und schriftlich geschult. Sie erhalten ausführliche Basisinformationen zu statistischen Auswahlverfahren, Datenschutz und Verhalten beim Interview. Die Kontaktinterviewer, die die Betreuung der Interviewer vor Ort übernehmen, üben mit den neuen Interviewern die spätere Interviewsituation. Da diese Kontaktinterviewer auch als Interviewer arbeiten, können sie Erfahrungen und Tipps aus der Praxis an die Interviewer weitergeben. In den ersten Projekten werden die neuen Interviewer intensiv von den Kontaktinterviewern betreut. Alle eingesetzten Interviewer sind mit den besonderen Anforderungen von Unternehmens- oder Betriebsinterviews vertraut und wurden dazu geschult. Die meisten Interviewer haben bereits langjährige Erfahrungen mit Betriebsbefragungen im Rahmen des IAB-Betriebspanels gesammelt.

Grundsätzlich sollte es oberstes Ziel sein, den Fragebogen so zu gestalten, dass zusätzliche Informationen zu einzelnen Fragen nicht erforderlich sind. Bei Fragen, die zusätzliche Erläuterungen durch den Interviewer erfordern, besteht eine erhöhte Gefahr unkontrollierter Interviewereinflüsse. Ziel ist es, eine möglichst standardisierte Interview-Situation herzustellen, bei der die Befragten ausschließlich auf die im Fragebogen selbst enthaltenen und vom Interviewer zu präsentierenden Stimuli reagieren. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dies aufgrund der Komplexität und Dichte des Fragebogens, den das BiBB inhaltlich zu verantworten hat, nicht in jedem Fall gewährleistet war.

Unsere hohe Datenqualität wird nicht zuletzt durch laufende umfangreiche Qualitätskontrollen gesichert. Die Qualität des Interviewerstabs wird dabei standardmäßig durch den Einsatz verschiedener Kontrollverfahren bei mindestens 10 % der durchgeführten Interviews geprüft. Die Auswahl der zu kontrollierenden Studien, Interviews oder Interviewer wird zufällig vorgenommen. Die korrekte Durchführung eines Interviews wird dabei über unterschiedliche Wege festgestellt. Zum einen werden standardisierte Postkarten oder Validierungsbögen direkt an die Zielpersonen geschickt und bestimmte Kriterien zur Interviewdurchführung abgefragt. Zum anderen werden telefonische Befragungen bei Zielpersonen zur Durchführung des Interviews vorgenommen. Interviewerkontrollen werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten oder Anlässen durchgeführt:

- regelmäßige stichprobenartige Kontrollen,
- Erstauftragskontrollen neuer Interviewer,
- Kontrollen bei überdurchschnittlich häufigem Einsatz eines Interviewers,
- Kontrollen bei auffälligen Daten.

Werden bei der Kontrolle Auffälligkeiten festgestellt, erfolgt eine entsprechende Nachschulung. Bei Interview-Fälschungen werden die betreffenden Interviewer aus dem Stab von TNS Infratest ausgeschlossen. Im Rahmen der Interviewerkontrolle blieb das BiBB-Qualifizierungspanel unauffällig.

Darüber hinaus wird bei dieser Befragung projektspezifisch durch das aufwendige Prüf- und Editingverfahren (vgl. Abschnitt 5.1) eine weitere Kontrolle der Arbeit der Interviewer realisiert. Trotz der im CAPI integrierten Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen wurde ein großer Teil der ausgefüllten Fragebogen im Rahmen des Prüf- und Editierprozesses noch einmal bearbeitet. In der Mehrheit dieser Fälle erfolgten telefonische Rückfragen bei den befragten Personen im Betrieb. Die Intensität der Interviewerkontrolle geht bei diesem Verfahren deutlich über den bei anderen Projekten üblichen Standard hinaus.

4 Ergebnisse der Feldarbeit

4.1 Zahl und Verteilung der Nettointerviews

Insgesamt konnten im Jahr 2011 2.004 auswertbare Interviews realisiert werden. Für Westdeutschland (ohne Berlin) stehen insgesamt 1.414 auswertbare Interviews zur Verfügung, für Ostdeutschland (mit Berlin) 590 auswertbare Interviews (vgl. Tabelle 2). Trotz der bei f2f-Befragungen üblicherweise schwierigen Aussteuerung der Zellbesetzungen der Schichtungszellen gab es nur in geringem Umfang Abweichungen von den Nettosollvorgaben (vor allem im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen und der Branchen Öffentlicher Dienst/Gesundheit/Erziehung). Wegen der mehrfach disproportionalen Stichprobenziehung ergibt der Vergleich mit den Strukturen der Grundgesamtheit keinen Sinn. Abweichungen dürfen daher nicht genutzt werden, um Rückschlüsse auf die Qualität der Feldarbeit zu ziehen.

Tabelle 2: Struktur der Nettostichprobe nach Branche und Anzahl SVB

<i>Westdeutschland</i>		<i>Betriebsgrößenklasse</i>				
Branche	1 – 19	20 – 99	100 – 199	200 +	Gesamt	
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	56	25	8	23	112	
Verarbeitendes Gewerbe	56	53	40	146	295	
Handel und Reparatur	90	72	18	34	214	
Unternehmensnahe Dienstleistungen	66	48	34	80	228	
Sonstige Dienstleistungen	76	57	19	41	193	
Öffentlicher Dienst/Gesundheit/Erziehung	83	109	42	138	372	
Gesamt	427	364	161	462	1.414	

<i>Ostdeutschland</i>		<i>Betriebsgrößenklasse</i>				
Branche	1 – 19	20 – 99	100 – 199	200 +	Gesamt	
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	39	16	10	4	69	
Verarbeitendes Gewerbe	29	22	20	29	100	
Handel und Reparatur	39	19	5	4	67	
Unternehmensnahe Dienstleistungen	34	25	12	28	99	
Sonstige Dienstleistungen	46	22	7	24	99	
Öffentlicher Dienst/ Gesundheit/Erziehung	33	52	16	55	156	
Gesamt	220	156	70	144	590	

4.2 Art und Durchführung der Interviews

Während der Feldzeit mussten vier verschiedene Interview szenarien koordiniert werden (vgl. Tabelle 3). In **Szenario 1** wurde das Interview vollständig in CAPI durchgeführt, ohne Rückgriff auf den Papierfragebogen. In **Szenario 2** wurde zunächst das Interview in CAPI durchgeführt und der Papierfragebogen zum Selbstaussfüllen des restlichen Fragebogens im Betrieb hinterlegt. Bei einem zweiten Interviewtermin wurden die von der Zielperson anhand des Papierfragebogens gemachten Angaben in das CAPI-Instrument übertragen. Dies erfolgte im Beisein der Zielperson, um Rückfragen – z. B. bei inkonsistenten Fragebogenangaben – zu gewährleisten. In **Szenario 3** wurde zunächst das Interview in CAPI durchgeführt und der Papierfragebogen zum Selbstaussfüllen des restlichen Fragebogens im Betrieb hinterlegt. Dieser wurde im Gegensatz zu Szenario 2 nicht bei einem zweiten Interviewtermin eingepflegt sondern an TNS Infratest zur Erfassung zurückgeschickt. In **Szenario 4** wird der Fragebogen komplett zum Selbstaussfüllen im Betrieb hinterlassen. Die in Szenario 3 und 4 ausgefüllten Papierfragebögen und vom Interviewer – er war auch in diesen Fällen für die Komplettierung des Interviews verantwortlich – an TNS Infratest Sozialforschung zurückgeschickten Fragebögen wurden erfasst und gegebenenfalls mit dem vorhandenen CAPI-Datensatz zusammengespielt. Dabei sind die Werte mit ähnlichen Studien vergleichbar.

Tabelle 3: Unterschiedliche Interview szenarien

	CAPI	Selbstaussfüller mit Papierfragebogen	Anzahl	Anteil
Szenario 1	√	-	1.470	73 %
Szenario 2	√	√	88	4 %
Szenario 3	√	√	8	1 %
Szenario 4	-	√	438	22 %

4.3 Ausschöpfung

Tabelle 4 dokumentiert die Ergebnisse der Feldarbeit getrennt nach der Einsatzstichprobe A und der Einsatzstichprobe B. Insgesamt konnte eine Teilnahmequote von etwa 30 % erreicht werden. Das entsprach insgesamt 2.004 auswertbaren – also fehlerfreien und weitgehend vollständigen – Interviews. Erwartungsgemäß lag die Teilnahmequote bei der Einsatzprobe A mit etwa 31 % deutlich über der Quote bei der Einsatzstichprobe B. Die eingesetzten Interviewer hatten für die Einsatzstichprobe A einen deutlich längeren Zeitraum zur Verfügung und konnten daher die Betriebe deutlich häufiger kontaktieren und langfristig Termine vereinbaren. Beides sind bei Betriebsbefragungen zwei grundlegende Voraussetzungen für die Gewährleistung einer möglichst hohen Teilnahmequote.

Tabelle 4: Rücklauf im Einzelnen

	Einsatzstichprobe A	Einsatzstichprobe B	Gesamt
Eingesetzte Adressen	7.232	1.123	8.355
Betrieb gehört nicht zur Zielgruppe	86	10	96
Betrieb existiert nicht (mehr)	121	10	131
Betrieb unter angegebener Adresse nicht auffindbar	131	37	168
Unbearbeitete Adressen, weil Sollfallzahl erreicht	376	166	542
<i>Qualitätsneutrale Ausfälle</i>	<i>714</i>	<i>223</i>	<i>937</i>
Eingesetzte Adressen ohne qualitätsneutrale Ausfälle	6.518	900	7.418
Zielperson nicht bereit aus Zeitgründen	1.486	204	1.690
Zielperson generell nicht bereit	1.394	176	1.570
Zielperson nicht erreichbar	278	80	358
Auskunft über ZP verweigert	124	39	163
Sonstige Ausfallgründe	1.196	247	1.443
Auswertbares Interview	1.867	137	2.004
Nicht auswertbares Interview	173	17	190
Teilnahmequote⁵	31,3 %	17,1 %	29,6 %

4.4 Fehlende Angaben im Fragebogen

Wurde eine Frage laut Filterführung nicht gestellt, so ist die entsprechende Variable im SPSS-Datensatz leer (System-Missing). Wurde eine Frage von der Zielperson nicht beantwortet, wurde entweder „Keine Angabe“ oder „Weiß nicht“ gesetzt. Im CAPI-Instrument wurde nach „Keine Angabe“ und „Weiß nicht“ unterschieden, aber ohne explizite Nennung während des Interviews. Im Papierfragebogen wurde auf eine differenzierte Erhebung des Grundes verzichtet, da hierfür eine explizite Nennung von „Keine Angabe“ und „Weiß nicht“ notwendig ist.

⁵ Die Teilnahmequote ist der Quotient aus (Anzahl auswertbarer Interviews + Anzahl nicht auswertbarer Interviews) und (Anzahl der eingesetzten Adressen weniger den qualitätsneutralen Ausfällen).

Die Erfahrungen zeigen aber, dass durch die Nennung fehlender Angaben diese üblicherweise provoziert werden. Zur Unterscheidung wurde folgende Codierung gesetzt:

- -6 'Weiß nicht/keine Angabe' (PAPI)
- -8 'Keine Angabe' (CAPI)
- -9 'Weiß nicht' (CAPI)

Eine hohe Quote fehlender Angaben ist ein wichtiges Indiz dafür, dass die entsprechende Frage schwer verständlich oder aus sachlichen Gründen schwer zu beantworten ist oder dass die Beantwortung von den Befragten abgelehnt wird.

In den folgenden Tabellen 5 und 6 sind die Fragen mit hohen Quoten fehlender Angaben (mehr als 5%) dokumentiert. Die Quoten fehlender Angaben beziehen sich auf die ungewichteten auswertbaren Querschnittsfälle. In Tabelle 5 werden „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“ zusammengefasst. In Tabelle 6 werden „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“ getrennt nach CAPI und PAPI aufgelistet.

Tabelle 5: Fragen mit hohen Antwortausfällen (WN/KA gesamt)

Frage/ Variable	Inhalt	Einheit	KA-Anteil *) 2011
a66a	Bruttolohn- und Gehaltssumme	(EUR)	34 %
a64	Anteil Vorleistungen	(%)	33 %
a65	Investitionen	(EUR)	31 %
a61	Geschäftsvolumen	(EUR)	30 %
a66ein_k	Lohn/Gehalt in Kategorien einfache Tätigkeiten	(geschl.)	30 %
a66ber_k	Lohn/Gehalt in Kategorien Berufsausbildung	(geschl.)	26 %
a66tec_k	Lohn/Gehalt in Kategorien Meister/Uniabschluss	(geschl.)	26 %
a66ber	Lohn/Gehalt Berufsausbildung	(EUR)	22 %
a66tec	Lohn/Gehalt Meister/Techniker/Uniabschluss	(EUR)	21 %
a45anz	Teilnahmestunden	(Anzahl)	20 %
a45fwtz	Teilnehmer/Teilnahmefälle Teilzeit	(Anzahl)	16 %
a05a	Jährliches Umsatzwachstum im Vergleich	(geschl.)	15 %
a66ein	Lohn/Gehalt einfache Tätigkeiten	(EUR)	15 %
a63	Anteil Auslandsumsatz	(%)	13 %
a45fw_f	Teilnehmer/Teilnahmefälle Frauen	(Anzahl)	12 %
a33kv	Nicht besetzte Ausbildungsstellen kauf.-verw.	(Anzahl)	11 %
a33gt	Nicht besetzte Ausbildungsstellen gew.-techn.	(Anzahl)	9 %
a32bvb	Berufsvorbereitende Maßnahmen	(Anzahl)	9 %
a40	Ausbildungsplätze kommende 3 Jahre	(geschl.)	9 %
a45fwber	Teilnehmer/Teilnahmefälle Berufsausbildung	(Anzahl)	9 %
a45fwuni	Teilnehmer/Teilnahmefälle (Fach-)Hochschule	(Anzahl)	9 %
a30gta	Geistige Fähigkeiten gew.-techn.	(geschl.)	8 %
a45fwein	Teilnehmer/Teilnahmefälle einfache Tätigkeiten	(Anzahl)	8 %
a72	Gründungsjahr	(Jahr)	8 %
a5b	Technischer Stand im Vergleich	(geschl.)	7 %

a23gt	Duales Studium gew.-techn.	(Anzahl)	7 %
a30gtc	Berufsbezogenes Vorwissen gew.-techn.	(geschl.)	7 %
a30gtd	Persönlichkeit gew.-techn.	(geschl.)	7 %
a30gte	Kommunikative Fähigkeiten gew.-techn.	(geschl.)	7 %
a41	Geeignete Bewerber kommende 3 Jahre	(geschl.)	7 %
a45fw_g	Teilnehmer/Teilnahmefälle insgesamt	(Anzahl)	7 %
a52_g09	Beschäftigte 31.12.2009	(Anzahl)	7 %
a58ein	Qualifikationsanforderungen einfache Tätigkeiten	(Anzahl)	7 %
a58ber	Qualifikationsanforderungen Berufsausbildung	(Anzahl)	7 %
a58tec	Qualifikationsanforderungen Meister/Techniker	(Anzahl)	7 %
a58uni	Qualifikationsanforderungen (Fach-)Hochschule	(Anzahl)	7 %
a5c	Attraktivität für Fachkräfte im Vergleich	(geschl.)	6 %
a21a	Ausbildungsvergütung 1. Ausbildungsjahr	(EUR)	6 %
a21b	Ausbildungsvergütung 2. Ausbildungsjahr	(EUR)	6 %
a21c	Ausbildungsvergütung 3. Ausbildungsjahr	(EUR)	6 %
a24gt	Aufgelöste Ausbildungsverträge gew.-techn.	(Anzahl)	6 %
a27gtb	Leistungsfähigkeit gew.-techn. 2. Ausbildungsjahr	%	6 %
a30gtb	Schulische Vorbildung gew.-techn.	(geschl.)	6 %
a30kva	Geistige Fähigkeiten kauf.-verw.	(geschl.)	6 %
a30kvc	Berufsbezogenes Vorwissen kauf.-verw.	(geschl.)	6 %
a36gt	Antritte zu Abschlussprüfungen	(Anzahl)	6 %
a37gt	Erfolgreiche Abschlussprüfungen	(Anzahl)	6 %
a54bfr10	Befristet Beschäftigte	(Anzahl)	6 %
a55a	Beschäftigte bis 24 Jahre	(Anzahl)	6 %
a55b	Beschäftigte von 25 bis 54 Jahre	(Anzahl)	6 %
a55c	Beschäftigte ab 55 Jahren	(Anzahl)	6 %
a57kausb	Beschäftigte ohne Ausbildungsabschluss	(Anzahl)	6 %
a57ber	Beschäftigte mit Berufsausbildung	(Anzahl)	6 %
a57tec	Beschäftigte mit Meister-/Technikerabschluss	(Anzahl)	6 %
a57uni	Beschäftigte mit (Fach-)Hochschulabschluss	(Anzahl)	6 %

*) In % der Fälle (ungewichtet), die die entsprechende Frage zu beantworten hatten.

Tabelle 6: Fragen mit hohen Antwortausfällen (WN/KA getrennt nach CAPI und PAPI)

Frage/ Variable	Inhalt	Einheit	WN*) CAPI	KA*) CAPI	WN/ KA*) PAPI
a66a	Bruttolohn- und Gehaltssumme	(EUR)	12 %	14 %	8 %
a64	Anteil Vorleistungen	(%)	15 %	11 %	8 %
a65	Investitionen	(EUR)	12 %	11 %	8 %
a61	Geschäftsvolumen	(EUR)	5 %	19 %	7 %
a66ein_k	Lohn/Gehalt in Kategorien einfache Tätigkeiten	(geschl.)	7 %	23 %	- %
a66ber_k	Lohn/Gehalt in Kategorien Berufsausbildung	(geschl.)	4 %	22 %	1 %
a66tec_k	Lohn/Gehalt in Kategorien Meister/Uniabschluss	(geschl.)	6 %	19 %	1 %
a66ber	Lohn/Gehalt Berufsausbildung	(EUR)	5 %	10 %	7 %
a66tec	Lohn/Gehalt Meister/Techniker/Uniabschluss	(EUR)	6 %	10 %	6 %
a45anz	Teilnahmestunden	(Anzahl)	14 %	2 %	5 %
a45fwtz	Teilnehmer/Teilnahmefälle Teilzeit	(Anzahl)	6 %	2 %	8 %
a05a	Jährliches Umsatzwachstum im Vergleich	(geschl.)	6 %	7 %	2 %
a66ein	Lohn/Gehalt einfache Tätigkeiten	(EUR)	4 %	6 %	5 %
a63	Anteil Auslandsumsatz	(%)	3 %	4 %	5 %
a45fw_f	Teilnehmer/Teilnahmefälle Frauen	(Anzahl)	5 %	2 %	6 %
a33kv	Nicht besetzte Ausbildungsstellen kauf.-verw.	(Anzahl)	2 %	1 %	7 %
a33gt	Nicht besetzte Ausbildungsstellen gew.-techn.	(Anzahl)	3 %	1 %	5 %
a32bvb	Berufsvorbereitende Maßnahmen	(Anzahl)	4 %	3 %	2 %
a40	Ausbildungsplätze kommende 3 Jahre	(geschl.)	6 %	0 %	3 %
a45fwber	Teilnehmer/Teilnahmefälle Berufsausbildung	(Anzahl)	3 %	1 %	5 %
a45fwuni	Teilnehmer/Teilnahmefälle (Fach-)Hochschule	(Anzahl)	3 %	1 %	5 %
a30gta	Geistige Fähigkeiten gew.-techn.	(geschl.)	2 %	4 %	2 %
a45fwein	Teilnehmer/Teilnahmefälle einfache Tätigkeiten	(Anzahl)	3 %	1 %	4 %
a72	Gründungsjahr	(Jahr)	3 %	5 %	8 %
a5b	Technischer Stand im Vergleich	(geschl.)	2 %	3 %	2 %
a23gt	Duales Studium gew.-techn.	(Anzahl)	2 %	- %	5 %
a30gtc	Berufsbezogenes Vorwissen gew.-techn.	(geschl.)	2 %	4 %	2 %
a30gtd	Persönlichkeit gew.-techn.	(geschl.)	2 %	4 %	2 %
a30gte	Kommunikative Fähigkeiten gew.-techn.	(geschl.)	2 %	4 %	2 %
a41	Geeignete Bewerber kommende 3 Jahre	(geschl.)	3 %	2 %	2 %
a45fw_g	Teilnehmer/Teilnahmefälle insgesamt	(Anzahl)	4 %	- %	3 %
a52_g09	Beschäftigte 31.12.2009	(Anzahl)	3 %	3 %	1 %
a58ein	Qualifikationsanforderungen einfache Tätigkeiten	(Anzahl)	2 %	2 %	3 %
a58ber	Qualifikationsanforderungen Berufsausbildung	(Anzahl)	2 %	2 %	3 %
a58tec	Qualifikationsanforderungen Meister/Techniker	(Anzahl)	2 %	2 %	3 %
a58uni	Qualifikationsanforderungen (Fach-)Hochschule	(Anzahl)	2 %	2 %	3 %
a5c	Attraktivität für Fachkräfte im Vergleich	(geschl.)	3 %	2 %	2 %
a21a	Ausbildungsvergütung 1. Ausbildungsjahr	(EUR)	1 %	2 %	2 %
a21b	Ausbildungsvergütung 2. Ausbildungsjahr	(EUR)	1 %	3 %	2 %
a21c	Ausbildungsvergütung 3. Ausbildungsjahr	(EUR)	1 %	2 %	2 %
a24gt	Aufgelöste Ausbildungsverträge gew.-techn.	(Anzahl)	2 %	0 %	4 %

a27gtb	Leistungsfähigkeit gew.-techn. 2. Ausbildungsjahr	%	2 %	2 %	2 %
a30gtb	Schulische Vorbildung gew.-techn.	(geschl.)	1 %	4 %	1 %
a30kva	Geistige Fähigkeiten kauf.-verw.	(geschl.)	1 %	3 %	1 %
a30kvc	Berufsbezogenes Vorwissen kauf.-verw.	(geschl.)	1 %	4 %	1 %
a36gt	Antritte zu Abschlussprüfungen	(Anzahl)	1 %	0 %	4 %
a37gt	Erfolgreiche Abschlussprüfungen	(Anzahl)	1 %	0 %	5 %
a54bfr10	Befristet Beschäftigte	(Anzahl)	3 %	1 %	2 %
a55a	Beschäftigte bis 24 Jahre	(Anzahl)	2 %	3 %	2 %
a55b	Beschäftigte von 25 bis 54 Jahre	(Anzahl)	2 %	1 %	2 %
a55c	Beschäftigte ab 55 Jahren	(Anzahl)	2 %	1 %	2 %
a57kausb	Beschäftigte ohne Ausbildungsabschluss	(Anzahl)	2 %	1 %	2 %
a57ber	Beschäftigte mit Berufsausbildung	(Anzahl)	2 %	1 %	2 %
a57tec	Beschäftigte mit Meister-/Technikerabschluss	(Anzahl)	2 %	1 %	2 %
a57uni	Beschäftigte mit (Fach-)Hochschulabschluss	(Anzahl)	2 %	1 %	2 %

*) In % der Fälle (ungewichtet), die die entsprechende Frage zu beantworten hatten.

5 Erfassung, Datenprüfung und Editing

Das BiBB-Qualifizierungspanel stellt hohe Anforderungen an die Datenqualität. Hohe Datenqualität wird einerseits durch die qualitativ hochwertige Stichprobe und eine hohe Ausschöpfung sichergestellt, andererseits durch einen aufwendigen Prozess der einzelfallbezogenen Prüfung der erhobenen Daten auf Vollständigkeit, Konsistenz und Plausibilität. Dieser schloss auch telefonische Nachrecherchen (Editing) in den befragten Betrieben ein und ermöglichte damit die Bereinigung inhaltlich und formaler Fehler sowie unplausibler Angaben.

5.1 Datenprüfung und Editing

Die Befragung wurde grundsätzlich persönlich-mündlich mit einem computergestützten Erhebungsinstrument (CAPI) durchgeführt, weshalb nur für vorliegende Papierfragebögen eine separate Übernahme der Fragebogenangaben auf einen Datenträger notwendig war. Wegen des computergestützten Erhebungsmodus konnten durch geschickte Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen fehlerhafte Eingaben oder fehlerhafte Angaben bereits während des laufenden Interviews identifiziert und auf Nachfrage gegebenenfalls korrigiert werden. Zu häufiges Nachfragen birgt aber die prinzipielle Gefahr eines Abbruchs, weshalb solche Prüfungen eher dosiert eingesetzt wurden. Daher war nicht nur bei den Papierfragebögen, sondern auch bei den computergestützt erhobenen Interviews eine Ex-post-Datenprüfung inkl. einer telefonischen Nachbefragung (im Folgenden Editing genannt) notwendig. Der Editingprozess bestand aus folgenden Schritten:

- Bearbeitung der Interviews im Rücklauf und Überprüfung auf formale Vollständigkeit (Eingangskontrolle).
- Gegebenenfalls Übernahme der Fragebogenangaben auf Datenträger inkl. Kontrolle der Eingaben. Unklare oder unleserliche Eintragungen wurden mit einem Code markiert, ebenso handschriftliche Anmerkungen. Fälle mit diesem Code gelangten zur Klärung des Sachverhalts zwingend ins Editing.
- Programmgesteuerte Überprüfung der erfassten Daten nach 152 Kriterien (Inkonsistenzen und Implausibilitäten sowie Filterfehler und fehlende Angaben), die gemeinsam von TNS Infratest Sozialforschung und dem BiBB entwickelt wurden. Bei Verletzung des zugeordneten Prüfkriteriums wurde ein elektronisches Fehlerprotokoll erzeugt und damit ein Editing-Auftrag für diesen Fall erteilt.
- Manuelle Prüfung und falls erforderlich Korrektur der fehlerhaften, unvollständigen oder unplausiblen Angaben durch eine eigens für das BiBB-Qualifizierungspanel aufgestellte Editing-Gruppe, die unmittelbar von der Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung geleitet wurde. War die zweifelsfreie Klärung der gefundenen Fehler durch Rückgriff auf den Originalfragebogen nicht möglich, wurde die Zielperson im befragten Betrieb durch unsere Editierer angerufen.
- Nach der Übernahme der Änderungen wurden die korrigierten Fälle erneut der Datenprüfung unterzogen. Dieser Prozess wurde so lange wiederholt, bis das Prüfprogramm einen Fall als fehlerfrei markierte.

Für jedes angewandte Prüfkriterium gibt es im Prüfungsdatensatz je eine Variable zur Darstellung des Prüfergebnisses. Wurde das zugeordnete Prüfkriterium verletzt, setzte das Prüfprogramm in die jeweilige Fehlercodevariable den Fehlercode „1“. In diesem Fall wurde der Fall an das Editing übermittelt, um den Sachverhalt anhand des Originalfragebogens oder im Rahmen der telefonischen Nachbefragung zu klären. Diese Überprüfung konnte zu folgenden Ergebnissen führen:

- Die Fragebogenangaben waren fehlerhaft und wurden korrigiert. Beim nächsten Prüflauf erfolgte die Löschung des Fehlercodes „1“ bei Erfüllung des Prüfkriteriums.
- Bestätigte der Betrieb einen vom Prüfprogramm beanstandeten Sachverhalt als tatsächlich zutreffend, dann wurde in der diesem Prüfkriterium zugeordneten Fehlercode-Variable eine „2“ (= Wert zugelassen, obwohl Plausibilitätskriterium verletzt) gesetzt. Die Freisetzung mit Code „2“ war nur bei Plausibilitätsprüfungen, nicht jedoch bei logischen Fehlern zulässig.
- Bei Fehlern, die trotz eventueller telefonischer Nachfrage im Betrieb nicht geklärt werden konnten, wurden die entsprechenden Angaben in den Fragebogendaten gelöscht und der Code „-8“ (keine Angabe) gesetzt.
- Wenn die Fragebogenangaben in großem Umfang unplausibel/fehlerhaft und/oder unvollständig waren und die Daten nicht nacherfasst werden konnten oder erhebliche Verdachtsmomente für eine Interviewfälschung nicht aufgeklärt werden konnten, wurde das Interview als Ausfall deklariert und von allen weiteren Auswertungen ausgeschlossen.

Im Verlauf der Prüf- und Editingarbeiten wurden fast alle Betriebe – teilweise mehrfach – telefonisch kontaktiert, um fehlerhafte und unplausible Angaben im Fragebogen zu klären und fehlende Angaben nachzuerheben. Damit realisieren wir gleichzeitig ein Ausmaß an Interview-

werkontrolle, das weit über die sonst üblichen Standards hinausgeht! Die Editingarbeiten erfolgten schwerpunktmäßig in der Zeit zwischen Ende Juni und Ende September. Vorarbeiten (u. a. Praxistest des Prüfprogramms) begannen bereits im Frühjahr 2011. Zur Durchführung der Editingarbeiten wurde eine projektspezifische Editinggruppe eingesetzt. Die neuen Editingkräfte wurden im Rahmen einer Schulung in ihre Aufgaben eingewiesen und darüber hinaus kontinuierlich von der Projektleitung betreut. Bei Bedarf wurden die Editoren nachgeschult.

6 Querschnittsgewichtung

In erster Linie dient eine Gewichtung der Korrektur des in Abschnitt 3 beschriebenen disproportionalen Stichprobenansatzes (Erhöhung des Anteils der Großbetriebe, der ostdeutschen Kleinstbetriebe und der Ausbildungsbetriebe). Ein disproportionaler Stichprobenansatz führt zu unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten, die bei der Gewichtung wieder vereinheitlicht werden. Darüber hinaus wird im Rahmen der Gewichtung eventuellen Verzerrungen durch disproportionale Ausfälle entgegengewirkt.

Die eigens für das BiBB-Qualifizierungspanel entwickelte Gewichtung erfolgt grundsätzlich in Form einer Hochrechnung auf die Grundgesamtheit. Die Soll-Strukturen ergeben sich aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit (BA). Maßgeblich ist die Struktur (Verteilung der Betriebe und Beschäftigten) zum 31. Dezember des Vorjahres der jeweiligen Welle. Für die Stichprobe des BiBB-Qualifizierungspanels wurden zwei hochgerechnete Strukturanpassungen und eine Designgewichtung durchgeführt. In die Querschnittsgewichtung wurden alle fehlerfreien Fälle einbezogen, die zum 31. Dezember des Vorjahres der jeweiligen Welle mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten und eine gültige Branchenangabe vorweisen konnten (Definition: $quer2011 = 1$). Die 2.004 Fälle aus dieser Gruppe wurden auf den Soll-Wert von 2.046 Tsd.⁶ hochgerechnet, der sich aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit als Sollvorgabe ergibt.

Querschnittsgewichtung in drei Schritten

Die Querschnittsgewichtung findet in einem dreistufigen Verfahren statt. Als *erster* Schritt findet eine Hochrechnung der Querschnittsfälle auf die Strukturen der Grundgesamtheit statt. Dabei werden der disproportionale Stichprobenansatz sowie disproportionale Ausfälle ausgeglichen. Nach dieser ersten Hochrechnung finden im Rahmen des zweiten Schritts zur Validierung der Daten die Ausreißeranalyse und das damit verbundene manuelle Setzen von Gewichtungsfaktoren bei Ausreißern statt. Ausreißer sind unplausible hochgerechnete Werte, die durch diese Hochrechnung in Verbindung mit Zahlenangaben entstehen können. Diese Ausreißer, die die Ergebnisse verzerren können, können auf zwei Wegen entstehen: Zum einen

⁶ Private Haushalte und extraterritoriale Organisationen sind nicht in der Grundgesamtheit für das BiBB-Qualifizierungspanel enthalten. Für die Errechnung der Soll-Vorgaben wurden diese Betriebe in der Betriebsdatei der BA nicht berücksichtigt.

kann ein Betrieb in einer Variablen einen hohen Wert haben, der zwar für diesen einzelnen Betrieb korrekt, für Betriebe dieser Größenordnung und Branche aber nicht unbedingt verallgemeinerbar ist. Wird diese Zahlenangabe mit einem (auch nicht so hohen) Hochrechnungsfaktor multipliziert, kann dieser einzelne Betrieb aggregierte Indikatoren stark beeinflussen und verzerren. Zum anderen kann auch die Kombination aus einer durchschnittlichen Zahlenangabe und einem sehr hohen Hochrechnungsfaktor auf aggregierter Ebene zu Verzerrungen führen. Nach der Ausreißersuche und -korrektur werden die Daten erneut gewichtet. Dabei gehen die (korrigierten) Hochrechnungsfaktoren des ersten Schritts als Eingangsfaktor in diesen Arbeitsschritt ein. Das Ergebnis – der vorläufige Datensatz mit dem vorläufigen Hochrechnungsfaktor – wird an das BiBB ausgeliefert. Als *dritter* Schritt erfolgt die Validierung der gewichteten Daten durch das BiBB. Auf Basis dieser Rückmeldungen zum vorläufigen Datensatz und zur vorläufigen Hochrechnung erfolgt die Erstellung des endgültigen Datensatzes mit den endgültigen Hochrechnungsfaktoren.

Im Rahmen der ersten Welle 2011 fanden zwei verschiedene Strukturanpassungen sowie eine zusätzliche Designgewichtung statt:

Strukturanpassung A (Branche, Größenklasse, West/Ost)

Im Rahmen der ersten Strukturanpassung A wurden die Daten betriebs- und beschäftigtenproportional an die Branche, die Betriebsgrößenklasse und an West/Ost angepasst. Es wurden die oben beschriebenen drei Gewichtungsschritte durchgeführt. Diese hochgerechnete Stichprobe ist betriebs- und beschäftigtenproportional; d. h. sie spiegelt die Verteilung der Betriebe und der Beschäftigten über die Zellen der Schichtungsmatrix (6 Branchen, 4 Größenklassen, West/Ost) wider. Das BiBB-Qualifizierungspanel ermöglicht daher mit nur einem Hochrechnungsfaktor sowohl betriebsproportionale als auch beschäftigtenproportionale Auswertungen.

Strukturanpassung B (Branche, Größenklasse, West/Ost, Ausbildungsbetrieb ja/nein)

In Strukturanpassung B wurden die Daten zusätzlich für das Merkmal Ausbildungsbetrieb (ja/nein) angepasst. Hierzu wurde auf Wunsch des BiBB die Fragebogenvariable a15 (Auszubildende nach BBiG/HwO) für die Strukturanpassung an die Grundgesamtheit verwendet. In Frage a15 werden Betriebe als Ausbildungsbetrieb definiert, sofern sie aktuell Auszubildende in Ausbildungsberufen nach BBiG oder HwO haben. In der vom IAB gelieferten Stichprobe sind auch Betriebe als Ausbildungsbetrieb erfasst, wenn sie Auszubildende nach anderen Ausbildungsordnungen haben oder Praktikanten oder Volontäre. Wie in Strukturanpassung A wurde ein betriebs- und beschäftigtenproportionaler Gewichtungsfaktor erzeugt. Allerdings wurde der Rand „Ausbildungsbetrieb ja/nein“ nur betriebsproportional und nicht beschäftigtenproportional angepasst. Auch hier wurden die oben beschriebenen drei Gewichtungsschritte durchgeführt.

Designgewichtung

Im Gegensatz zu den beiden Strukturanpassungen wurde bei der Designgewichtung nur ein Gewichtungsschritt durchgeführt und es wurde keine Anpassung an die Grundgesamtheit vor-

genommen. Das Designgewicht dient lediglich der Vereinheitlichung der Auswahlwahrscheinlichkeit, d. h. die zwei Stufen der Stichprobenziehung (Ziehung der Bruttostichprobe von 25.235 Fällen und Ziehung der Feldeinsatzstichprobe von 8.355 Fällen) werden berücksichtigt. Mit dem Designgewicht werden die ungleichen Auswahlwahrscheinlichkeiten pro Schichtungszelle (Branche, Größenklasse, West/Ost und Ausbildungsbetrieb ja/nein) ausgeglichen. Dabei wurden zwei Faktoren berechnet:

- Faktor 1 für das Design der IAB-Stichprobe (gewdes1)
- Faktor 2 für das Design der Feldeinsatzstichprobe, Eingangsfaktor ist der 1. Faktor (gewdes2)

Bei Faktor 1 wird die Wahrscheinlichkeit der Auswahl der Bruttostichprobe aus der Betriebsdatei der BA berechnet und der disproportionale Ansatz korrigiert. Bei Faktor 2 wird ausgehend von der Bruttostichprobe der BA die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten pro Zelle der Feldeinsatzstichprobe berechnet und anschließend über das Designgewicht angepasst.

7 Informationen zur Fehlertoleranz bei Auswertungen

Wie bei allen Stichprobenerhebungen ist auch bei den Ergebnissen des BiBB-Qualifizierungspanels eine gewisse statistische Fehlertoleranz in Rechnung zu stellen. Die im Rahmen der Stichprobenerhebung gewonnenen Daten sind Schätzwerte für den Anteil bzw. die absolute Größe der entsprechenden Merkmale in der Grundgesamtheit und mit einer gewissen Unschärfe behaftet, die sich berechnen lässt. Generell gilt: Je größer die Streuung des betreffenden Merkmals in der Grundgesamtheit und je kleiner die der Schätzung zu Grunde liegende (ungewichtete) Fallzahl, desto größer ist der statistische Unschärfebereich.

Für die Interpretation der Daten ist es wichtig, die Größe des Unschärfebereichs zu kennen. Aus diesem Grunde fügen wir dem Methodenbericht zum BiBB-Qualifizierungspanel eine Fehlertoleranztafel bei, die es ermöglicht, den Unschärfebereich für verschiedene Fallzahlen und Anteilswerte näherungsweise abzuschätzen.

Erhebungsbefunde für Teilgruppen, die mit *weniger als 20 Fällen* (ungewichtet) besetzt sind, sind wegen der statistischen Fehlertoleranz mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und sollten deshalb nur mit Vorsicht interpretiert werden. Erhebungsbefunde für Teilgruppen mit *weniger als 5 Fällen* (ungewichtet) dürfen nicht ausgewiesen werden.

8 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Wir haben gesehen, dass das in Abschnitt 4.2 beschriebene Szenario 3 in den wenigsten Fällen genutzt wurde. Aus diesen Gründen empfehlen wir, auf dieses Szenario zu verzichten – vor allem vor dem Hintergrund, dass das BiBB vorzugsweise vollständige CAPI-Interviews wünscht.
- Das Studiendesign wurde von TNS Infratest Sozialforschung (in Kooperation mit dem BiBB) aus folgenden zwei Gründen gewählt: Der Mixed-Mode von CAPI und PAPI soll zum einen die Bereitschaft der Betriebe erhöhen, an dieser freiwilligen Befragung teilzunehmen. Vor allem Großbetriebe – von denen es in Deutschland ohnehin nur relativ wenige gibt – weisen eine extrem niedrige Teilnahmebereitschaft auf. Um auch diese für die Auswertung sehr wichtigen Betriebe mit ins Boot zu holen, wurden Papierfragebögen vorgehalten, und zwar ausschließlich für den Fall, dass solche Betriebe explizit einen Papierfragebogen wünschen. Zum anderen wird mit Hilfe eines Papierfragebogens und der Möglichkeit, diesen im Betrieb zum Vervollständigen des Interviews zu hinterlassen, der Umfang fehlender oder nur grob geschätzter Angaben reduziert. Beides schmälert die Auswertungsmöglichkeiten. Aus unserer Sicht hat sich der Mixed-Mode sehr bewährt. Allerdings sieht man sehr deutlich, dass der Anteil fehlender Angaben bei den vollständig als Papierfragebogen durchgeführten Interviews geringer ist als die mit Hilfe des CAPI-Instruments erhobenen Interviews (vgl. Abschnitt 4.4). Wie in anderen Projekten hat es sich auch im BiBB-Qualifizierungspanel bewährt, den Betrieben durch das Hinterlassen des Papierfragebogens die Möglichkeit zu geben, Zahlen zu recherchieren und somit zu vollständigeren und besseren Angaben zu gelangen.
- Im Vergleich zu ähnlich gelagerten Studien weist die Welle 1 des BiBB-Qualifizierungspanels recht hohe Anteile fehlender Angaben auf (vgl. Abschnitt 4.4). Diese Erfahrungen sollten für die Entwicklung des Fragebogens für die Welle 2 dringend genutzt werden. Tabelle 7 gibt eine Übersicht, an welchen Stellen des Fragebogens sich fehlende Angaben häufen.

Tabelle 7: Anzahl Fragen mit einem Anteil fehlender Angaben von mehr als 5% (nach Variablen gezählt)

Fragen	Fragenblöcke	Anzahl Variablen > 5% WN/KA
1 – 3	Einstellungen zu Ausbildung und Qualifizierung	0
4 – 5	Wirtschaftliches Umfeld	3
6 – 14	Personalbewegungen	0
15 - 41	Ausbildung	20
42 - 47	Weiterbildung	7
48 - 51	Arbeitsorganisation	0
52 - 58	Angaben zur Personalstruktur	13
59 - 76	Allgemeine Angaben zum Betrieb/zur Dienststelle	12

Zwei Dinge fallen auf: Im inhaltlich sehr wichtigen Themenblock „Ausbildung“ weisen sehr viele Variablen Anteile fehlender Angaben von mehr als 5 % auf. Das ist ein sehr deutlicher Hinweis darauf, dass dieser Themenblock – der ausgesprochen viele Fragen mit offenen numerischen Angaben aufweist - zu viele und zu komplexe Fragen enthält. Außerdem steigt in den letzten beiden Themenblöcken – also mit zunehmender Länge des Fragebogens – die Anzahl der Fragen mit einem Anteil fehlender Angaben von mehr als 5 %. Das ist wiederum ein sehr starker Hinweis darauf, dass auch diese beiden Themenblöcke – die auch eine Reihe von offenen Angaben benötigen – vor dem Hintergrund der recht langen Fragebogenlänge von den Befragten nur noch ungerne beantwortet werden. Unserer Erfahrung nach ist die Folge von solchen Ermüdungserscheinungen bei Befragten jedoch nicht nur eine steigende Rate fehlender Angaben, sondern auch eine zunehmende Ungenauigkeit der Angaben. Im Hinblick auf eine gute Datenqualität sollte der zeitliche Umfang des Fragebogens aus Welle 1 deshalb in Welle 2 zumindest nicht überschritten werden. Eine lange Interviewdauer wird sich außerdem nicht positiv auf die für ein Panel so wichtige Panelstabilität auswirken.

- Zur Entzerrung der Fragebogenentwicklung für die Welle 3 und folgende empfehlen wir sehr frühzeitig mit der Entwicklung neuer Fragen und Schwerpunkte zu beginnen. Beim IAB-Betriebspanel dauert die Entwicklung des neuen Fragebogens etwa 10 Monate. Es hat sich außerdem bewährt, frühzeitig ein Call for Questions durchzuführen, bei dem hausinterne Abteilungen oder externe Forschungsgruppen ihre Fragen einreichen müssen. Dazu sollte aber in jedem Fall, der theoretisch-inhaltlichen Hintergrund sowie das konkrete Auswertungsinteresse erläutert und bereits bei Antragsstellung konkrete Fragen-vorschläge entwickelt werden.

Anhang

Inhaltsübersicht

A Branchengliederung

B Fragebogen

C Adressprotokoll

D Ankündigungsbriefe

E Datenschutzblatt

F Hinweise der Befragten & Interviewer im Klartext

G Prüfroutinen

H Fehlertoleranztabelle

A Branchengliederung

Branchenklassifikation auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

Branche	WZ Code 08
1 Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A: 01-03) Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung (Abschnitte B: 05-09, D: 35, E: 36-39) Baugewerbe (Abschnitt F: 41-43)
2 Verarbeitendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittel (Abschnitt C: 10-12) Verbrauchsgüter (Abschnitt C: 13-18) Produktionsgüter (Abschnitt C: 19-24) Investitions- und Gebrauchsgüter (Abschnitt C: 25-33)
3 Handel & Reparatur	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (Abschnitt G: 45-47)
4 Unternehmensnahe Dienstleistungen	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K: 64-66) Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (Abschnitt L: 68, M: 69-75, N: 77-82)
5 Sonstige Dienstleistungen	Verkehr und Lagerei (Abschnitt H: 49-53) Information und Kommunikation (Abschnitt J: 58-63) Gastgewerbe (Abschnitt I: 55-56) Sonstige Dienstleistungen (Abschnitt R: 90-93, S: 95-96) Interessenvertretungen (Abschnitt S: 94) 3-Stellig. wzw_08 = 862 869 (aus Abschnitt Q: Gesundheits- und Sozialwesen)
6 Öffentlicher Dienst	Öffentliche Verwaltung (Abschnitt O: 84) Erziehung und Unterricht (Abschnitt P: 85) Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q: 86-88)

B Fragebogen

Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

Repräsentative Betriebsbefragung 2011

des
Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB)

durchgeführt von
TNS Infratest

gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ihre Antworten werden nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet, so dass Rückschlüsse auf einzelne Betriebe/ Dienststellen nicht möglich sind.

Wird vom Interviewer ausgefüllt

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Abrechnungs-Nr.

ID

Datum

Kontakt für Rückfragen:

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Straße 284, 80687 München

Kostenfreies Info-Telefon: **0800 - 072 47 52**
E-Mail: bibb.qualifizierungspanel@tns-infratest.com

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)
Robert-Schumann-Platz 3, 53175 Bonn
Dr. Sabine Mohr

Tel. 0228 - 1 07 11 36
E-Mail: qualifizierungspanel@bibb.de

Ein wichtiger Hinweis vorab: Bitte beziehen Sie Ihre Angaben im gesamten Fragebogen auf die örtliche Betriebsstätte!

Einstellungen zu Ausbildung und Qualifizierung

A01. In der Öffentlichkeit ist immer wieder die Rede davon, dass Betriebe Probleme haben, ihren Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern – insbesondere ihren Bedarf an Fachkräften – zu decken. Welche Strategien verfolgt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle bei der Besetzung von Stellen?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

- A Wir bilden unsere Fachkräfte durch eigene berufliche Ausbildung selbst aus.
- B Wir suchen fertig ausgebildete Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt.
- C Wir qualifizieren unsere Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.
- D Wir organisieren unsere Arbeitsabläufe neu.

A02. Wie schätzen Sie den Bedarf an weiterer Qualifizierung der in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle beschäftigten Mitarbeiter ein?

- Es gibt keinen Bedarf an weiterer Qualifizierung.
- Es gibt nur einen geringen Bedarf an weiterer Qualifizierung.
- Es gibt einen großen Bedarf an weiterer Qualifizierung.

A03. Im Folgenden geht es um einige Aussagen zum Thema „betriebliche Berufsausbildung“. Bitte markieren Sie jeweils, inwiefern diese Aussagen aus Sicht Ihres Betriebes/Ihrer Dienststelle zutreffen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
A Ausbildung sichert den eigenen Fachkräftenachwuchs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Auszubildende können während der Ausbildung produktiv eingesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Ausbildungstätigkeit des Betriebs erhöht die Anerkennung bei Kunden und Lieferanten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Ausbildung verursacht hohe Kosten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wirtschaftliches Umfeld

A04. Wie würden Sie das Marktverhalten Ihres Betriebes/Ihrer Dienststelle in Bezug auf folgende Aspekte bewerten?

	Ja	Nein
Produziert Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle hauptsächlich für einen einzigen Abnehmer?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechselt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle häufig seine Produkte oder sein Sortiment?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle auf spezielle Kundenanforderungen wie etwa Einzelanfertigung oder Beratung ausgerichtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Setzt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle vorrangig auf neuartige Produkte oder Dienstleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Setzt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle vorrangig auf den Preis als Wettbewerbsfaktor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wirtschaftliches Umfeld

A05. Wie würden Sie Ihren Betrieb/Ihre Dienststelle im Vergleich zum Durchschnitt der Wettbewerber aus Ihrer Branche hinsichtlich folgender Aspekte bewerten?

	Viel besser	Besser	Gleich	Schlech- ter	Viel schlech- ter
A Jährliches Umsatzwachstum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Technischer Stand der betrieblichen Anlagen und Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Attraktivität für leistungsfähige Fachkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Personalbewegungen

A06. Haben Sie im Jahr 2010 Arbeitskräfte neu eingestellt? Die Neueinstellung von Auszubildenden sowie die Übernahme von Auszubildenden und von Mitarbeitern aus befristeten Arbeitsverhältnissen zählen nicht als Neueinstellungen!

- Ja ► weiter mit Frage A08a!
 Nein ▼

A07. Hätten Sie gerne Arbeitskräfte neu eingestellt oder hatten Sie gar keinen Bedarf?

- Ja, hätte gerne eingestellt ► weiter mit Frage A13a!
 Nein, kein Bedarf ► weiter mit Frage A14a!

A08. a) Wie viele Arbeitskräfte haben Sie im Jahr 2010 insgesamt neu eingestellt?

Anzahl neu eingestellter Arbeitskräfte

b) Und wie viele davon waren Frauen?

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

Anzahl neu eingestellter weiblicher Arbeitskräfte

A09. Wie verteilen sich die in Frage A08a) genannten neu eingestellten Arbeitskräfte insgesamt auf die folgenden Beschäftigtengruppen?

Falls eine Beschäftigtengruppe nicht vorkommt, tragen Sie bitte „0“ ein!

Beschäftigte für einfache Tätigkeiten, die für gewöhnlich keine Berufsausbildung erfordern

Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten, ...

– die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern

– die für gewöhnlich einen Meister- oder Technikerabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss erfordern

– die für gewöhnlich einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern

Summe = Gesamtzahl der neu besetzten Stellen (nach A08a)

Wenn in Frage A09 Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten, die eine Berufsausbildung erfordern, genannt wurden:

A10. Manchmal kommt es vor, dass die Bewerber nicht alle Anforderungen voll erfüllen. Wenn Sie an die Besetzung der Stelle(n) im letzten Jahr denken, die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung erfordern: Wie beurteilen Sie dann die Erfüllung Ihrer Erwartungen hinsichtlich der folgenden Aspekte?

	Deutlich über-troffen	Etwas über-troffen	Genau erfüllt	Eher nicht erfüllt	Gar nicht erfüllt
A Berufserfahrung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Schulischer oder beruflicher Bildungsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Spezielle Fachkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn in Frage A09 Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten, die eine Berufsausbildung erfordern, genannt wurden:

A11. Auch im Folgenden geht es nur um die Besetzung der Stellen, die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung erfordern. Haben Sie im letzten Jahr auf diese Stellen Bewerber eingestellt, die einen Ausbildungsberuf erlernt haben, in dem Ihr Betrieb selbst ausbildet?

- Ja
- Nein
- Trifft nicht zu, weil unser Betrieb nicht ausbildet ► weiter mit Frage A13a!

A12. a) Und haben Sie im letzten Jahr auf diese Stellen Bewerber eingestellt, die einen Ausbildungsberuf erlernt haben, in dem Ihr Betrieb selbst nicht ausbildet?

- Ja ► weiter mit Frage A12b!
- Nein ► weiter mit Frage A13a!

b) Welche Berufe waren das?

Bitte nennen Sie bis zu drei Ausbildungsberufe mit den meisten Neueinstellungen im Jahr 2010.

Ausbildungsberufe, in denen der Betrieb nicht selbst ausbildet, aber im Jahr 2010 Fachkräfte neu eingestellt hat:

A

B

C

A13. a) Blieben im Jahr 2010 eine oder mehrere Stellen aufgrund fehlender oder ungeeigneter Bewerber unbesetzt? Unbesetzte Ausbildungsplätze werden hier nicht berücksichtigt.

- Ja ▼
- Nein ► weiter mit Frage A14a!
- Nein, hatte keinen Bedarf .. ► weiter mit Frage A14a!

b) Wie viele Stellen blieben unbesetzt?

Anzahl unbesetzter Stellen insgesamt

c) Wie verteilen sich die unbesetzten Stellen auf die folgenden Qualifikationsanforderungen?

Falls eine Qualifikationsanforderung nicht vorkommt, bitte „0“ eintragen!

Stellen für einfache Tätigkeiten, die für gewöhnlich keine Berufsausbildung erfordern

Stellen für qualifizierte Tätigkeiten, ...

– die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern

– die für gewöhnlich einen Meister- oder Technikerabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss erfordern

– die für gewöhnlich einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern

Summe = Gesamtzahl der unbesetzten Stellen (nach A13b)

A14. a) Sind aus Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle im Jahr 2010 Beschäftigte ausgeschieden?

Abgänge von Auszubildenden werden hier nicht berücksichtigt.

Gemeint sind Entlassungen, Kündigungen, Versetzungen in andere Betriebe des Unternehmens, Altersruhestand, Auslauf von Zeitverträgen, Tod.

Bitte beachten Sie: Während Mutterschaft, Elternzeit (früher: Erziehungsurlaub), Wehr-/Zivildienst und der Freistellungsphase der Altersteilzeit besteht das Beschäftigungsverhältnis weiter.

Ja

Nein ► weiter mit Frage A15!

b) Wie viele insgesamt?

Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter

c) Und wie verteilen sich die ausgeschiedenen Beschäftigten auf die folgenden Gruppen?

Falls eine Gruppe nicht vorkommt, bitte „0“ eintragen!

Beschäftigte für einfache Tätigkeiten, die für gewöhnlich keine Berufsausbildung erfordern

Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten, ...

– die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern

– die für gewöhnlich einen Meister- oder Technikerabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss erfordern

– die für gewöhnlich einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern

Summe = Gesamtzahl der Ausgeschiedenen (nach A14b)

Ausbildung

A15. Beschäftigte Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle zum 31. 12. 2010 Auszubildende in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO)?

- Ja ► weiter mit Frage A17a!
 Nein ► weiter mit Frage A16!

A16. Hat Ihr Betrieb in den letzten fünf Jahren Auszubildende in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach BBiG oder HwO ausgebildet?

- Ja ► weiter mit Frage A29a!
 Nein ► weiter mit Frage A29a!

A17. a) Wie viele Auszubildende hat Ihr Betrieb am 31. 12. 2010 in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach BBiG oder HwO beschäftigt?

Anzahl der Auszubildenden

b) Wie viele davon sind Frauen?

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

Anzahl der weiblichen Auszubildenden

A18. Wie viele Auszubildende beschäftigen Sie insgesamt in den gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen oder kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen? Geben Sie bitte die Anzahl der Auszubildenden getrennt für gewerblich-technische/naturwissenschaftliche und kaufmännisch-verwaltende Berufe an. Bitte nehmen Sie die entsprechende Zuordnung anhand der Liste auf Seite 19 im Anhang vor.

Falls „keine“ im jeweiligen Bereich: Bitte „0“ eintragen!

Anzahl der Auszubildenden Gew.-techn. Kauf.-verw.

A19. Und in welchen Ausbildungsberufen hat Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle am 31. 12. 2010 konkret ausgebildet?

a) Tragen Sie bitte zunächst die jeweilige genaue Bezeichnung des Ausbildungsberufs ein. Geben Sie bitte bis zu 5 Berufe mit den meisten Auszubildenden an.

b) Tragen Sie bitte für jeden einzelnen Ausbildungsberuf ein, wie viele Auszubildende Sie am 31. 12. 2010 hatten.

c) Tragen Sie bitte für jeden dieser Ausbildungsberufe noch ein, ob er Ihrer Ansicht nach entweder gewerblich-technisch und naturwissenschaftlich oder kaufmännisch-verwaltend ist. Bitte nehmen Sie die entsprechende Zuordnung anhand der Liste auf Seite 19 im Anhang vor.

a) Ausbildungsberuf	b) Anzahl der Azubis	c) Art des Ausbildungsberufs	
		Gew.-techn.	Kauf.-verw.
1 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A20. Denken Sie jetzt bitte wieder an alle Auszubildenden in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle. Wie verteilen sich Ihre Auszubildenden am 31. 12. 2010 auf die einzelnen Ausbildungsjahre? Bitte geben Sie die Anzahl jeweils getrennt für gewerblich-technische/naturwissenschaftliche und kaufmännisch-verwaltende Berufe an.

Falls keine Auszubildenden im jeweiligen Bereich vorhanden, bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
1. Ausbildungsjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Ausbildungsjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Ausbildungsjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. Ausbildungsjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Summe = alle gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden am 31. 12. 2010 lt. Frage A18	<input type="text"/>	<input type="text"/>

A21. Und wie hoch sind derzeit im Durchschnitt die monatlichen Ausbildungsvergütungen in den einzelnen Ausbildungsjahren? Bitte geben Sie nur ganze Zahlen an.

Falls jeweiliges Lehrjahr nicht besetzt: Bitte „Nicht besetzt“ ankreuzen!

		Nicht besetzt lt. Fr A20
1. Ausbildungsjahr	<input type="text"/> EUR	<input type="checkbox"/>
2. Ausbildungsjahr	<input type="text"/> EUR	<input type="checkbox"/>
3. Ausbildungsjahr	<input type="text"/> EUR	<input type="checkbox"/>
4. Ausbildungsjahr	<input type="text"/> EUR	<input type="checkbox"/>

A22. a) Gibt es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle Auszubildende, die im Ausland geboren sind oder keine deutsche Staatsangehörigkeit haben?

Ja Nein ► *weiter mit Frage A23a!*

b) Und wie viele Auszubildende sind das? Tragen Sie die Anzahl bitte wieder getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ein.

Falls „keine“ im jeweiligen Bereich: Bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
Anzahl Auszubildender, die im Ausland geboren sind oder keine deutsche Staatsangehörigkeit haben	<input type="text"/>	<input type="text"/>

A23. a) Gibt es in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle Auszubildende, die ein duales Studium absolvieren?
Ausbildungsintegrierte duale Studiengänge kombinieren ein Studium an einer Hochschule oder Akademie mit einer Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

Ja Nein ► *weiter mit Frage A24a!*

b) Und wie viele Ihrer Auszubildenden absolvieren ein duales Studium? Tragen Sie die Anzahl bitte wieder getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ein.

Falls „keine“ im jeweiligen Bereich: Bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
Anzahl Auszubildender, die ein duales Studium absolvieren	<input type="text"/>	<input type="text"/>

A24. a) Wurden im laufenden Ausbildungsjahr 2010/2011 in Ihrem Betrieb Ausbildungsverträge aufgelöst?

Ja

Nein ► weiter mit Frage A25a!

b) Wie viele Ausbildungsverträge wurden aufgelöst? Tragen Sie die Anzahl bitte wieder getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ein.

Falls „keine“ im jeweiligen Bereich: Bitte „0“ eintragen!

Gew.-techn.

Kauf.-verw.

Anzahl aufgelöster Ausbildungsverträge

A25. a) Besuchen Ihre Auszubildenden Lehrgänge oder Kurse in externen Einrichtungen, wie z. B. überbetrieblichen Berufsbildungsstätten, oder verbringen sie bestimmte Phasen der Ausbildung in anderen Betrieben? Der Besuch der Berufsschule ist hier nicht gemeint. Beziehen Sie sich bitte auf das laufende Ausbildungsjahr 2010/2011.

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.

Ja, externe Einrichtungen ► weiter mit Frage A25b!

Ja, andere Betriebe ► weiter mit Frage A25b!

Nein, weder - noch ► weiter mit Frage A26!

b) Wie viele Wochen sind das etwa im Ausbildungsjahr 2010/2011 insgesamt, die Ihre Auszubildenden mit Lehrgängen oder Kursen in externen Einrichtungen oder mit Ausbildungsphasen in anderen Betrieben verbringen? Bitte machen Sie die Angaben getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden.

Gew.-techn.

Kauf.-verw.

Bis zu zwei Wochen

Mehr als zwei, aber höchstens vier Wochen

Mehr als vier, aber höchstens zwölf Wochen

Mehr als zwölf Wochen

Keine Lehrgänge in externen Einrichtungen oder anderen Betrieben

A26. Im Folgenden geht es ausschließlich um die Zeit, die Auszubildende im Betrieb verbringen. Dabei trennen wir zwischen der Zeit, in der Auszubildende produktive Tätigkeiten verrichten, also verwertbare Produkte oder Leistungen erstellen, und betrieblichen Unterweisungs- und Übungszeiten. Wie viel Prozent der Zeit, die Auszubildende im Betrieb anwesend sind, verbringen sie mit der Ausführung produktiver Tätigkeiten?

Bitte beziehen Sie Ihre Angaben auf das aktuelle Ausbildungsjahr 2010/2011. Machen Sie daher nur Angaben für die Lehrjahre, in denen Ihr Betrieb derzeit Lehrlinge ausbildet, und geben Sie Durchschnittswerte für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden an.

Anteil produktiver Tätigkeiten an der Anwesenheitszeit im Betrieb...

Falls jeweiliges Lehrjahr nicht besetzt: Bitte „Nicht besetzt“ in entsprechender Spalte ankreuzen!

	Gew.-techn.	Nicht besetzt		Kauf.-verw.	Nicht besetzt	
		lt. Fr. A20			lt. Fr. A20	
Im 1. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>		<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	
Im 2. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>		<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	
Im 3. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>		<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	
Im 4. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>		<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	

A27. Wenn Sie nun die produktiven Tätigkeiten Ihrer Auszubildenden bewerten, für wie leistungsfähig halten Sie Ihre derzeitigen Auszubildenden im Vergleich zu einer durchschnittlichen Fachkraft? Wir meinen damit die Qualität und die Quantität, mit der die Arbeiten verrichtet werden.

Setzen Sie die Leistungsfähigkeit einer durchschnittlichen Fachkraft gleich 100% und geben Sie das prozentuale Leistungsniveau Ihrer Auszubildenden an. Machen Sie nur Angaben für die Lehrjahre, in denen Ihr Betrieb derzeit Lehrlinge ausbildet, und geben Sie Durchschnittswerte für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden an.

Prozentuales Leistungsniveau der Auszubildenden hinsichtlich der Ausführung produktiver Tätigkeiten...

Falls jeweiliges Lehrjahr nicht besetzt: Bitte „Nicht besetzt“ in entsprechender Spalte ankreuzen!

	Nicht besetzt		Nicht besetzt	
	Gew.-techn.	lt. Fr. A20	Kauf.-verw.	lt. Fr. A20
Im 1. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>
Im 2. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>
Im 3. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>
Im 4. Lehrjahr	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	<input type="checkbox"/>

A28. Was schätzen Sie, welcher Anteil der Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Rahmen der Ausbildung vermittelt werden, kann nur in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle eingesetzt werden? Bitte machen Sie die Angaben getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden.

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
Anteil der nur in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle einsetzbaren Kenntnisse und Fähigkeiten in %	<input type="text"/>	<input type="text"/>

A29. a) Hat der Betrieb Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO für das aktuelle Ausbildungsjahr 2010/11 angeboten?

- Ja, hat angeboten und eingestellt ► weiter mit Frage A29b!
 Ja, hat angeboten und niemanden eingestellt ► weiter mit Frage A33b!
 Nein ► weiter mit Frage A35!

b) Wie viele Auszubildende haben Sie zum laufenden Ausbildungsjahr 2010/11 in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle neu eingestellt? Auszubildende, die ihren Vertrag inzwischen wieder aufgelöst haben, sollen hier nicht berücksichtigt werden. Bitte machen Sie die Angaben getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden.

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
Anzahl der neuen Ausbildungsverträge 2010/11	<input type="text"/>	<input type="text"/>

A30. a) Inwiefern erfüllen die neu eingestellten Auszubildenden in den gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Berufen im Durchschnitt Ihre Erwartungen in Bezug auf die folgenden Aspekte?

Betrieb/Dienststelle hat keine Auszubildenden in gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen Berufen eingestellt laut Frage A29b) ► weiter mit Frage A30b!

	Deutlich über-troffen	Etwas über-troffen	Genau erfüllt	Eher nicht erfüllt	Gar nicht erfüllt
A Geistige Fähigkeiten, z. B. Intelligenz, schnelle Auffassungsgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Schulische Vorbildung, z. B. gute schulische Leistungen und Abschlussnoten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Berufsbezogenes Vorwissen, z. B. theoretisches Wissen oder praktische Erfahrungen im Ausbildungsberuf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Persönlichkeit, z. B. sympathischer Eindruck, sicheres Auftreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Kommunikative Fähigkeiten, z. B. Sprachkompetenz, Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A30. b) Und inwiefern erfüllen die neu eingestellten Auszubildenden in den kaufmännisch-verwaltenden Berufen im Durchschnitt Ihre Erwartungen in Bezug auf die folgenden Aspekte?

Betrieb/Dienststelle hat keine Auszubildenden in kaufmännisch-verwaltenden Berufen eingestellt laut Frage A29b) ► weiter mit Frage A31!

	Deutlich über- troffen	Etwas über- troffen	Genau erfüllt	Eher nicht erfüllt	Gar nicht erfüllt
A Geistige Fähigkeiten, z. B. Intelligenz, schnelle Auffassungsgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Schulische Vorbildung, z. B. gute schulische Leistungen und Abschlussnoten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Berufsbezogenes Vorwissen, z. B. theoretisches Wissen oder praktische Erfahrungen im Ausbildungsberuf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Persönlichkeit, z. B. sympathischer Eindruck, sicheres Auftreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Kommunikative Fähigkeiten, z. B. Sprachkompetenz, Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A31. Wie verteilen sich Ihre neu eingestellten Auszubildenden nach ihren höchsten Schulabschlüssen? Bitte geben Sie die Anzahl der neu eingestellten Auszubildenden wieder getrennt für gewerblich-technische/naturwissenschaftliche und kaufmännisch-verwaltende Berufe an.

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
<i>Falls „keine“: Bitte jeweils „0“ eintragen!</i>		
A Ohne Schulabschluss oder Abschluss unterhalb der Hauptschule	<input type="text"/>	<input type="text"/>
B Hauptschulabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss	<input type="text"/>	<input type="text"/>
C Realschulabschluss, mittlere Reife oder ein vergleichbarer Abschluss	<input type="text"/>	<input type="text"/>
D Abitur oder Fachhochschulreife oder ein vergleichbarer Abschluss	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Summe = alle neu eingestellten gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden lt. Frage A29b)	<input type="text"/>	<input type="text"/>

A32. Wie viele der neu eingestellten Auszubildenden hatten vor Beginn Ihrer Ausbildung an einer oder mehreren berufsvorbereitenden Maßnahmen in einer Berufsschule oder in einem Betrieb teilgenommen?

Falls „keine“: Bitte jeweils „0“ eintragen!

Anzahl der Auszubildenden

A33. a) Hat der Betrieb Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO für das aktuelle Ausbildungsjahr 2010/11 angeboten, die nicht besetzt werden konnten?

Ja ► weiter mit Frage A33b!
Nein ► weiter mit Frage A35!

b) Wie viele Ausbildungsstellen konnten für das Ausbildungsjahr 2010/11 nicht besetzt werden? Bitte machen Sie die Angaben getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufe.

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
<i>Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!</i>		
Anzahl der nicht besetzten Ausbildungsstellen	<input type="text"/>	<input type="text"/>

*falls „0“ weiter mit Frage A35!
falls > „0“ weiter mit Frage A34a!*

A34. a) Warum konnten die gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Ausbildungsstellen nicht besetzt werden?

b) Warum konnten die kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsstellen nicht besetzt werden?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

	a) Gew.-techn.	b) Kauf.-verw.
Es gab keine Bewerber(innen) für diese Ausbildungsplätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gab keine Bewerber(innen), die dafür geeignet waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bewerber(innen) sind kurzfristig abgesprungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgrund der Wirtschaftslage mussten wir angebotene Ausbildungsplätze wieder zurückziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A35. Standen in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle im Jahr 2010 Abschlussprüfungen an?

- Ja Nein ► weiter mit Frage A39!
 ▼
 Trifft nicht zu, hatte im Jahr 2010 keine Auszubildenden . ► weiter mit Frage A39!

A36. Wie viele Auszubildende sind zur Abschlussprüfung angetreten?

Falls „keine“ im jeweiligen Bereich: Bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
Anzahl der Antritte zu Abschlussprüfungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>

A37. Und wie viele Auszubildende haben ihre Abschlussprüfung mit Erfolg abgeschlossen?

Bitte machen Sie die Angaben getrennt für die gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden.

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
Anzahl der mit Erfolg abgeschlossenen Abschlussprüfungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Nur, wenn es Auszubildende mit erfolgreich abgeschlossenen Abschlussprüfungen lt. Frage A37 gibt.

A38. Was ist aus den Auszubildenden geworden, die 2010 ihre Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt haben?

a) Wie viele der gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Auszubildenden ...

b) Wie viele der kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ...

Falls „keine“: Bitte jeweils „0“ eintragen!

	a) Gew.-techn.	b) Kauf.-verw.
A ...haben Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle oder andere Teile Ihres Unternehmens <u>un</u> befristet übernommen?	<input type="text"/>	<input type="text"/>
B ...haben Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle oder andere Teile Ihres Unternehmens befristet übernommen?	<input type="text"/>	<input type="text"/>
C ...wurden betriebsbedingt nicht übernommen?	<input type="text"/>	<input type="text"/>
D ...wurden aufgrund der Prüfungsnote nicht übernommen?	<input type="text"/>	<input type="text"/>
E ...haben auf eigenen Wunsch den Betrieb verlassen?	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Summe = alle gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden mit erfolgreichem Abschluss ..	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Nur, wenn der Betrieb/die Dienststelle Auszubildende lt. Frage A15 beschäftigte.

A39. Wie schätzen Sie die Entwicklung Ihres Angebotes an Ausbildungsplätzen in den kommenden drei Jahren ein? Werden Sie die Anzahl Ihrer Ausbildungsplätze wahrscheinlich ...

- erhöhen? ► weiter mit Frage A41!
relativ unverändert lassen? ► weiter mit Frage A41!
senken? ► weiter mit Frage A41!
oder werden Sie die Ausbildungsaktivitäten voraussichtlich einstellen? ► weiter mit Frage A41!

Nur, wenn der Betrieb/die Dienststelle keine Auszubildenden lt. Frage A15 beschäftigte.

A40. Plant Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle, in den kommenden 3 Jahren Ausbildungsplätze anzubieten?

- Ja
Nein

A41. Erwarten Sie, dass es in drei Jahren eher leichter oder eher schwieriger sein wird, für Ausbildungsplätze geeignete Bewerber in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle zu finden? Oder erwarten Sie keinen Unterschied zu heute?

- Eher leichter
Eher schwieriger
Kein Unterschied

Weiterbildung

A42. Förderte Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle im Jahr 2010 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen? Gemeint sind Weiterbildungsmaßnahmen, die in Form von Kursen stattfinden, sowie andere Formen der Weiterbildung wie z. B. die Teilnahme an Qualitätszirkeln, Informationsveranstaltungen oder selbstgesteuertes Lernen durch Lernprogramme etwa. Eine Fort- und Weiterbildungsmaßnahme gilt dann als gefördert, wenn Arbeitskräfte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblichen Maßnahmen ganz oder teilweise freigestellt oder die Kosten für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ganz oder teilweise vom Betrieb übernommen wurden.

- Ja, Arbeitskräfte wurden freigestellt oder Kosten übernommen ... Nein, weder Freistellung noch Kostenübernahme ► weiter mit Frage A48a!

A43. Haben in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle im Jahr 2010 Beschäftigte – ohne Auszubildende, Praktikanten, Trainees oder Studierende in dualen Studiengängen – zur Fort- und Weiterbildung an internen oder externen Kursen teilgenommen? Zu Kursen zählen Lehrveranstaltungen, Seminare, Lehrgänge, Schulungen, Workshops u. ä.

- Ja Nein ► weiter mit Frage A46!

A44. Wenn es um die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2010 geht: Können Sie Angaben eher über die Zahl der teilnehmenden Personen oder eher über die Teilnahmefälle machen?

Informationen über **Personen** liegen vor, wenn Mitarbeiter/innen, die an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, **nur einmal gezählt** werden.

Informationen über **Teilnahmefälle** liegen vor, wenn Mitarbeiter/innen, die an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, **mehrfach gezählt** werden.

Nachfolgende Informationen über Weiterbildungsteilnehmer/innen beziehen sich stets auf...

- Personen Teilnahmefälle

A45. a) Wie viele Teilnehmer (Personen) bzw. Teilnahmefälle hatten die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2010 insgesamt?

b) Und wie verteilten sich die Teilnehmer (Personen) bzw. Teilnahmefälle auf die Qualifikationsgruppen auf dieser Liste?

	Insgesamt	Frauen	Teilzeitbeschäftigte
a) Teilnehmer bzw. Teilnahmefälle insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) Davon ...			
Beschäftigte für <u>einfache</u> Tätigkeiten, die für gewöhnlich keine Berufsausbildung erfordern	<input type="text"/>		
Beschäftigte für <u>qualifizierte</u> Tätigkeiten, ...			
...die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern	<input type="text"/>		
... die für gewöhnlich einen Meister-/Techniker- oder Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern	<input type="text"/>		

c) Wie hoch war die Gesamtzahl der Teilnahmezeiten an internen oder externen Kursen im Jahr 2010? Falls Sie keine genauen Zahlen zur Hand haben, genügen Schätzwerte.

Anzahl der Teilnahmezeiten

A46. Neben den internen und externen Kursen zur Fort- und Weiterbildung gibt es auch sogenannte selbstgesteuerte Formen der Fort- und Weiterbildung: Für welche der folgenden inner- oder außerbetrieblichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen hat Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle im Jahr 2010 Beschäftigte ganz oder teilweise freigestellt oder Kosten ganz oder teilweise übernommen? Ausgenommen sind Maßnahmen für Auszubildende, Praktikanten, Trainees und Studierende in dualen Studiengängen.

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

- A Weiterbildung am Arbeitsplatz wie z. B. Unterweisungen oder reguläre Einarbeitung
- B Teilnahme an Lern- und Qualitätszirkeln oder an Lernstattgruppen
- C Austauschprogramme, Abordnungen oder Studienbesuche
- D Selbstgesteuertes Lernen mit Hilfe von Medien wie z. B. computergestützte Selbstlernprogramme, Fachbücher, Internet oder Lernvideos
- E Teilnahme an Fachvorträgen, Fachtagungen, Kongressen und weiterbildenden Informationsveranstaltungen

A47. Wenn Sie an die Weiterbildungsmaßnahmen denken, die Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle im Jahr 2010 durchgeführt hat: Wie wichtig waren dabei die folgenden Zielsetzungen?

	Außerordentlich wichtig	Ziemlich wichtig	Etwas wichtig	Weniger wichtig	Gar nicht wichtig
A Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Anpassen der fachlichen Kenntnisse an veränderte Arbeitsabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Förderung des selbständigen Arbeitens der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Förderung der Gesundheit der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Vorbereitung innerbetrieblicher Aufstiege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Höherqualifikation der Mitarbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arbeitsorganisation

A48. a) Wendet Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle im gewerblich-technischen und naturwissenschaftlichen Bereich überwiegend Gruppen-, Team- oder Projektarbeit an oder herrscht Einzelarbeit vor?

- Überwiegend Gruppen-, Team- oder Projektarbeit
- Beides in etwa gleichem Umfang
- Überwiegend Einzelarbeit
- Trifft nicht zu, keine gewerblich-technischen/naturwissenschaftlichen Arbeitsplätze vorhanden

b) Und wendet Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle im kaufmännisch-verwaltenden Bereich überwiegend Gruppen-, Team- oder Projektarbeit an oder herrscht Einzelarbeit vor?

- Überwiegend Gruppen-, Team- oder Projektarbeit
- Beides in etwa gleichem Umfang
- Überwiegend Einzelarbeit
- Trifft nicht zu, keine kaufmännisch-verwaltenden Arbeitsplätze vorhanden

A49. a) Wie stark können die Beschäftigten selbst bestimmen, wie sie bei der Erfüllung ihrer Arbeitsaufgaben vorgehen und welche Arbeitsmittel sie dabei verwenden?

- Sehr stark
- Stark
- Mittel
- Schwach
- Gar nicht

b) Wie stark ausgeprägt sind die Möglichkeiten der Beschäftigten, ihre Arbeit zeitlich selbst einzuteilen?

- Sehr stark
- Stark
- Mittel
- Schwach
- Gar nicht

A50. Setzt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle gezielt finanzielle Anreize wie z. B. Leistungslohn, Zielvereinbarungen oder eine Gewinnbeteiligung ein, um die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu fördern?

- Für praktisch alle Mitarbeiter?
- Für die meisten Mitarbeiter?
- Für eine nennenswerte Anzahl von Mitarbeitern?
- Oder nur für wenige Mitarbeiter?
- Gar nicht

A51. Hat Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle eine eher flache Hierarchie mit wenigen Hierarchiestufen? Oder eine eher steile Hierarchie mit vielen, fein differenzierten Hierarchiestufen?

- Eher flache Hierarchie
- Eher steile Hierarchie

Angaben zur Personalstruktur

A52. a) Wie viele Beschäftigte hatte Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle Ende des letzten Jahres, also am 31. 12. 2010, aufgegliedert nach den genannten Beschäftigtengruppen?

Teilzeitbeschäftigte bitte voll mitrechnen! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

Anzahl 31. 12. 10

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
(ohne geringfügige Beschäftigung, inkl. Auszubildenden, s. Erläuterungen auf S. 19)

Nicht sozialversicherungspflichtige Beschäftigte wie Beamte, Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige

Geringfügig Beschäftigte
(400-€-Kräfte, kurzfristig Beschäftigte, s. Erläuterungen auf S. 19)

Summe = Gesamtzahl der Beschäftigten Ende 2010

b) Und wie viele Beschäftigte hatte Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle am 31. 12. 2009?

Gesamtzahl der Beschäftigten Ende 2009

c) Wie viele Frauen waren Ende letzten Jahres – also am 31. 12. 2010 – in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle beschäftigt?

Anzahl der Frauen Ende 2010

A53. Wie viele Teilzeitbeschäftigte waren Ende letzten Jahres – also am 31. 12. 2010 – in diesem Betrieb/dieser Dienststelle beschäftigt?

Anzahl der Teilzeitbeschäftigten Ende 2010

A54. Und wie viele Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag waren Ende letzten Jahres – also am 31. 12. 2010 – in diesem Betrieb/dieser Dienststelle beschäftigt?

Anzahl der befristet Beschäftigten Ende 2010

A55. Wie verteilte sich die Gesamtzahl der Beschäftigten am 31. 12. 2010 auf die nachstehenden Altersgruppen? Falls Sie keine genauen Zahlen zur Hand haben, genügen Schätzwerte.

Anzahl

A Beschäftigte bis 24 Jahre

B Beschäftigte von 25 bis 54 Jahre

C Beschäftigte ab 55 Jahren

Summe = Gesamtzahl der Beschäftigten laut Frage A52

A56. Über die in Frage A52 genannte Gesamtzahl von Beschäftigten hinaus:

a) Waren bei Ihnen am 31. 12. 2010 Leiharbeitskräfte tätig? Wenn ja: Wie viele insgesamt?

Ja ► und zwar (Anzahl)

Nein

b) Waren bei Ihnen am 31. 12. 2010 freie Mitarbeiter/-innen tätig? Wenn ja: Wie viele insgesamt?

Ja ► und zwar (Anzahl)

Nein

A57. Unabhängig von der Art der Tätigkeit, die sie ausüben: Wie verteilen sich die Beschäftigten am 31. 12. 2010 nach ihrem höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss? Falls Sie keine genauen Zahlen zur Hand haben, genügen Schätzwerte.

Bitte verteilen Sie auch die in Frage A52 eventuell genannten „geringfügig Beschäftigten“, „sonstigen Beschäftigten“ und „mithelfenden Familienangehörigen“ auf die hier genannten Beschäftigtengruppen.

	Anzahl
Auszubildende nach BBiG oder HwO	<input type="text"/>
Beschäftigte ohne eine Berufsausbildung oder ohne einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	<input type="text"/>
Beschäftigte mit einer Berufsausbildung wie Lehre oder einer vergleichbaren Ausbildung ...	<input type="text"/>
Beschäftigte mit einem Meister- oder Technikerabschluss oder einer vergleichbaren Zusatzqualifikation	<input type="text"/>
Beschäftigte mit einem Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	<input type="text"/>

A58. Wie verteilte sich die Gesamtzahl der Beschäftigten am 31. 12. 2010 lt. Frage A52 auf die hier genannten Beschäftigtengruppen? Hier geht es nicht um die Abschlüsse, die die Beschäftigten selbst haben, sondern um die Qualifikationsanforderungen der jeweils ausgeübten Tätigkeiten. Falls Sie keine genauen Zahlen zur Hand haben, genügen Schätzwerte.

Bitte verteilen Sie auch die in Frage A52 eventuell genannten „geringfügig Beschäftigten“, „sonstigen Beschäftigten!“ und „mithelfenden Familienangehörigen“ auf die hier genannten Beschäftigtengruppen.

	Anzahl
Auszubildende nach BBiG oder HwO	<input type="text"/>
Beschäftigte für <u>einfache</u> Tätigkeiten, die für gewöhnlich keine Berufsausbildung erfordern .	<input type="text"/>
Beschäftigte für <u>qualifizierte</u> Tätigkeiten, ...	
...die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern	<input type="text"/>
... die für gewöhnlich einen Meister- oder Technikerabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss erfordern	<input type="text"/>
...die für gewöhnlich einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern	<input type="text"/>

Allgemeine Angaben zum Betrieb/zur Dienststelle

A59. Wie lang ist gegenwärtig in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle die vereinbarte durchschnittliche Wochenarbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte?

Wochenarbeitszeit Stunden pro Woche

A60. Wichtige Bestimmungsfaktoren für die Beschäftigungsentwicklung sind das Geschäftsvolumen und die Wertschöpfung, also die Eigenleistung des Betriebes. Mit Geschäftsvolumen meinen wir...

Bitte zutreffenden Begriff ankreuzen!

- | | | | |
|---|--|--------------------------|-------------------------|
| im Normalfall | den Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | <input type="checkbox"/> | ► weiter mit Frage A61! |
| bei Banken/Kreditinstituten .. | die Bruttozins- und Provisionserträge sowie das Handelsergebnis | <input type="checkbox"/> | ► weiter mit Frage A61! |
| bei Versicherungen | die Bruttobeitragseinnahmen | <input type="checkbox"/> | ► weiter mit Frage A61! |
| bei Nichterwerbsorganisationen, Gebietskörperschaften, Ämtern u. ä. | das Haushaltsvolumen (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) | <input type="checkbox"/> | ► weiter mit Frage A65! |

A61. Wie hoch war im letzten Geschäftsjahr – in der Regel das Jahr 2010 – Ihr Geschäftsvolumen?

Angabe bitte nur für die befragte Betriebseinheit (also nicht z. B. für eine größere Einheit mit anderen Standorten zusammen). Bitte schätzen Sie, falls eine genaue Angabe nicht möglich ist!

Betrag etwa €

A62. Bitte einstufen lt. Frage A60:

Umsatz Kein Umsatz ► weiter mit Frage A65!
▼

A63. Wie groß war im letzten Geschäftsjahr der Anteil Ihres Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz?

Anteil Auslandsumsatz im letzten Geschäftsjahr (%)

A64. Welchen Anteil am Umsatz hatten im letzten Geschäftsjahr Vorleistungen und Fremdkosten?

Damit sind gemeint alle von anderen Betrieben oder Einrichtungen bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren, Lohnarbeiten, fremde Dienstleistungen, Mieten und Pachten, sonstige Kosten (Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Porto- und Postgebühren, Versicherungsprämien, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, Beiträge zu Kammern und Berufsverbänden usw.).

Bitte schätzen Sie, falls genaue Angaben nicht vorliegen!

Anteil der Vorleistungen am Umsatz im letzten Geschäftsjahr ca. %

A65. Wie hoch war in etwa die Summe aller Investitionen in Ihrem Betrieb im letzten Geschäftsjahr?

Bitte schätzen Sie, falls genaue Angaben nicht möglich!

ca. €

A66. a) Wie hoch war bei Ihnen die gesamte Bruttolohn- und Gehaltssumme für den Monat Dezember 2010, ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und ohne Sonderzahlungen wie etwa das Weihnachtsgeld, das sog. 13. Monatsgehalt?

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Dezember 2010: €

b) Wie hoch war der durchschnittliche Bruttolohn oder das durchschnittliche Bruttogehalt eines vollzeitbeschäftigten Mitarbeiters in den folgenden Beschäftigtengruppen im Dezember 2010, und zwar ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und ohne Sonderzahlungen wie etwa das Weihnachtsgeld, das sog. 13. Monatsgehalt?

Beschäftigte für einfache Tätigkeiten, die für gewöhnlich keine Berufsausbildung erfordern €

Beschäftigte für qualifizierte Tätigkeiten,...

...die für gewöhnlich eine abgeschlossene Lehre oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern €

...die für gewöhnlich einen Meister-/Techniker- oder Hochschul- oder Fachhochschulabschluss erfordern €

A67. Welche Rechtsform hat der Betrieb/die Dienststelle?

- A Einzelunternehmen (mit Vollhaftung einer Person)
- B Personengesellschaft (KG, OHG, GbR, GmbH & Co. KG)
- C Kapitalgesellschaft (AG, KGaA, GmbH)
- D Sonstige Rechtsform (z. B. Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung, Anstalt, Behörde, Amt, Verein, Genossenschaft)

A68. Handelt es sich bei diesem Betrieb um...

- A ...ein **unabhängiges, eigenständiges** Unternehmen oder eine eigenständige Einrichtung ohne Niederlassungen an anderer Stelle
- B ...die **Zentrale oder Hauptverwaltung** eines Unternehmens oder einer Einrichtung mit Niederlassungen, Dienststellen oder Filialen anderswo
- C ...eine **Niederlassung/Dienststelle oder Filiale** eines größeren Unternehmens oder einer größeren Einrichtung

A69. Sagen Sie bitte anhand der Branchenliste auf Seite 20 im Anhang, zu welcher Branche dieser Betrieb/diese Dienststelle heute gehört.

Branchenschlüssel-Nr.:

A70. Ist Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle Mitglied in...?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

- A ...der Handwerkskammer
- B ...der Industrie- und Handelskammer
- C ...einer anderen Kammer

A71. Ist Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle Mitglied in einem Arbeitgeberverband?

Ja Nein

A72. In welchem Jahr wurde Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle gegründet? Im Jahr

A73. Gilt in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle ein Tarifvertrag?

Ja Nein ► weiter mit Frage A75!

A74. Ist dieser Tarifvertrag ein Branchentarifvertrag oder ein auf Betriebsebene mit der Gewerkschaft ausgehandelter Haus- oder Firmentarifvertrag? Tarifvertrag ist ein ...

- ...Branchentarifvertrag ► weiter mit Frage A76a!
- ...Haus- oder Firmentarifvertrag ► weiter mit Frage A76a!

A75. Orientieren Sie sich hinsichtlich der Löhne und Gehälter an einem Branchentarifvertrag?

Ja Nein

A76. a) Gab es in Ihrem Betrieb im Jahr 2010 einen nach dem Betriebsverfassungsgesetz bzw. Personalvertretungsgesetz gewählten Betriebsrat oder Personalrat?

Ja Nein

b) Gab es eine andere betriebsspezifische Form der Arbeitnehmervertretung, wie z. B. einen Belegschaftssprecher, einen Runden Tisch oder Ähnliches?

Ja Nein

Nun noch eine Bitte: Bei der Untersuchung geht es auch darum zu sehen, wie sich in den kommenden Jahren die Qualifizierungsbedarfe entwickeln. Hierzu würden wir gerne bei Ihnen im kommenden Jahr nachfragen, wie sich Ihre Situation verändert hat. Wir würden für diesen Zweck Ihre Adresse und Telefonnummer aufbewahren, natürlich getrennt von den Angaben, die Sie heute freundlicherweise gemacht haben. Die Auswertung einer späteren Befragung erfolgt genauso anonym wie die der heutigen Befragung. Dürfen wir uns also wieder bei Ihnen melden?

Ja Nein

Würden Sie uns bitte abschließend noch Ihren Namen angeben und wie wir Sie am besten erreichen können, falls wir zu einzelnen Angaben Rückfragen haben sollten:

Name	<input type="text"/>	Telefon (mit Vorwahl)	<input type="text"/>
Funktion im Betrieb	<input type="text"/>	Fax	<input type="text"/>
		E-Mail	<input type="text"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen

– Wer ist **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG** beschäftigt?

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle **Arbeiter, Angestellten und Auszubildenden**, die kranken-, renten- und/oder arbeitslosenversicherungspflichtig sind oder für die der Arbeitgeber Beitragsanteile zur Rentenversicherung entrichten muss. Dazu zählen nicht: Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und die sog. „geringfügig Beschäftigten“.

– Wer ist **GERINGFÜGIG** beschäftigt?

Geringfügig beschäftigt ist, wer

– entweder ein monatliches Entgelt von maximal 400 € hat

– oder nur „kurzfristig“ beschäftigt wird (d. h. für maximal 2 Monate oder maximal 50 Tage im Jahr).

Gewerblich-technische und naturwissenschaftliche Berufe

Code:

2649	Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
3910	Bäcker/-in
7140	Berufskraftfahrer/-in
4880	Dachdecker/-in
3110	Elektroniker/-in
3112	Elektroniker/-in für Betriebstechnik
7742	Fachinformatiker/-in
9151	Fachkraft im Gastgewerbe
5221	Fachlagerist/-in
4922	Fachmann/-frau für Systemgastronomie
5123	Fahrzeuglackierer/-in
3000	Feinwerkmechaniker/-in
9010	Friseur/-in
0510	Gärtner/-in
9141	Hotelfachmann/Hotelfachfrau
2700	Industriemechaniker/-in
4110	Koch/Köchin
2550	Konstruktionsmechaniker/-in
2810	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
0110	Landwirt/-in
5101	Maler/-in und Lackierer/-in
5400	Maschinen- und Anlagenführer/-in
4410	Maurer/-in
3161	Mechatroniker/-in
1720	Mediengestalter/-in Digital und Print
2540	Metallbauer/-in
9120	Restaurantfachmann/-fachfrau
6410	Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin
5010	Tischler/-in
2900	Werkzeugmechaniker/-in
2200	Zerspanungsmechaniker/-in
4870	Zimmerer/Zimmerin

Kaufmännisch-verwaltende Berufe

Code:

6735	Automobilkaufmann/-kauffrau
6910	Bankkaufmann/-kauffrau
7803	Bürokaufmann/-kauffrau
7410	Fachkraft für Lagerlogistik
6610	Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
7045	Immobilienkaufmann/-kauffrau
7851	Industriekaufmann/-kauffrau
7011	Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung
7803	Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
6950	Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen
6720	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
6711	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
8561	Medizinische/-r Fachangestellte/-r
7862	Rechtsanwaltsfachangestellte/-r
7541	Steuerfachangestellte/-r
6600	Verkäufer/-in
7870	Verwaltungsfachangestellte/-r
8564	Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r

Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr

Schlüssel-Nr.:

01 *Land- und Forstwirtschaft, Fischerei*

02 *Bergbau und Gewinnung von
Steinen und Erden*

03 *Energie- und Wasserversorgung;
Abwasser- und Abfallentsorgung
und Beseitigung von Umwelt-
verschmutzungen*

Verarbeitendes Gewerbe

04 Herstellung von **Nahrungs-** und **Genussmitteln**

05 Herstellung von **Textilien**, Bekleidung,
Lederwaren und **Schuhen**

06 Herstellung von **Holzwaren**, **Papier**, Pappe und
Druckerzeugnissen

07 Herstellung von **chemischen** und
pharmazeutischen Erzeugnissen,
Kokerei und Mineralölverarbeitung

08 Herstellung von **Gummi-** und **Kunststoffwaren**

09 Herstellung von **Glas** und **Keramik**;
Verarbeitung von **Steinen** und **Erden**

10 **Metallerzeugung** und **-bearbeitung**

11 Herstellung von **Metallerzeugnissen**,
Stahl- und **Leichtmetallbau**

12 Herstellung von **Datenverarbeitungsgeräten**,
elektronischen und **optischen** Erzeugnissen

13 Herstellung von **elektrischen Ausrüstungen**

14 **Maschinenbau**

15 Herstellung von **Kraftwagen** und
Kraftwagenteilen, **sonstiger Fahrzeugbau**

16 Herstellung von **Möbeln** und **sonstigen Waren**
(z. B. Schmuck, Sportgeräte, Spielwaren,
medizinische Apparate und Materialien)

17 **Reparatur** und **Installation von Maschinen** und
Ausrüstungen

Baugewerbe

18 **Hoch-** und **Tiefbau**

19 **Vorbereitende Baustellenarbeiten**,
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel

20 **Kraftfahrzeughandel** und **-reparatur**

21 **Großhandel** und Handelsvermittlung

22 **Einzelhandel**, Tankstellen

23 *Verkehr und Lagerei*

auch Parkhäuser, Bahnhöfe, Frachumschlag,
Post-, Kurier- und Expressdienste

Dienstleistungen, Verwaltung

24 *Information und Kommunikation*

Verlagswesen; Herstellung, Verleih und Vertrieb
von Filmen; **Rundfunkveranstalter**;
Telekommunikation
Informationstechnologische Dienstleistungen und
Informationsdienstleistungen

25 *Beherbergung und Gastronomie*

26 *Finanz- und
Versicherungsdienstleistungen
Wirtschaftliche, wissenschaftliche
und freiberufliche Dienstleistungen*

27 **Grundstücks-** und **Wohnungswesen**

28 **Rechts-** und **Steuerberatung**,
Wirtschaftsprüfung

29 Verwaltung und **Führung von Unternehmen**
und Betrieben; **Unternehmensberatung**

30 **Architektur-** und **Ingenieurbüros**; **technische**,
physikalische und **chemische Untersuchung**

31 **Forschung** und Entwicklung

32 **Werbung** und Marktforschung, **Design**,
Fotografie, **Übersetzung**

33 **Veterinärwesen**

34 **Vermietung** von beweglichen Sachen

35 **Vermittlung** und Überlassung von
Arbeitskräften

36 **Reisegewerbe**, **Wach-** und **Sicherheitsdienste**,
Garten- und **Landschaftsbau**,
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

37 *Erziehung und Unterricht*

38 *Gesundheits- und Sozialwesen*

Sonstige Dienstleistungen

39 **Kunst**, Unterhaltung, **Erholung**, **Sport**, Lotterie

40 **Reparatur** von Datenverarbeitungsgeräten und
Gebrauchsgütern

41 **Sonstige, überwiegend persönliche Dienst-**
leistungen (z. B. Wäscherei, Friseur, Sauna)

Organisationen ohne Erwerbs- charakter, Öffentliche Verwaltung

42 **Interessenvertretungen**, Verbände, kirchliche
und sonstige religiöse Vereinigungen

43 **Öffentliche Verwaltung**, Verteidigung;
Sozialversicherung

44 *Anderes, und zwar:*

(Bitte genau erläutern!)

C Adressprotokoll

- für Erstbefragte

Führen Sie die Befragung in diesem Betrieb bzw. dieser Dienststelle durch:

ID: 02881

Prüfkennziffer: 0

Tragen Sie hier Ihre Hauptauskunftsperson(en) ein:

Name, Funktion	Telefon
_____	_____
_____	_____

KONTAKTE

1. Besuch am _____ um _____ Uhr
2. Besuch am _____ um _____ Uhr
3. Besuch am _____ um _____ Uhr
4. Besuch am _____ um _____ Uhr

INTERVIEW durchgeführt? ja... → Dauer: ____ Min.
nein .
↓

Dieser Betrieb wird **erstmal**s befragt. Laut Unterlagen der Bundesagentur für Arbeit hatte er am **31. 12. 2009** folgende Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter*): **222**

Vor Beginn des Interviews prüfen:

Hatte die Betriebseinheit, die Sie jetzt befragen wollen, Ende 2009 die o. g. Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter*)?

- ja - die Zahl für 31. 12. 09 **stimmt**: → Interviewstart es ist dieselbe Betriebseinheit
- nein - die Zahl stimmt **nicht überein** → Weiter auf der Rückseite

*) **Sozialversicherungspflichtig** Beschäftigte sind Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, für die der Betrieb **Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung** entrichten muss. Dazu zählen **nicht**: Beamte, geringfügig Beschäftigte (400-€-Kräfte, kurzfristig Beschäftigte), nicht-sozialversicherungspflichtige Inhaber und mithelfende Familienangehörige.

Wenn Sie Zweifel über die zu befragende Betriebseinheit haben: Bitte TNS Infratest unter 0800 – 072 47 52 anrufen!

Branchencode laut Arbeitsagenturmeldung: **04**
Branchenbezeichnungen siehe Listenheft oder Fragebogen Seite 20!

AUSFALLGRÜNDE

Wenn **kein** Interview durchgeführt, bitte angeben:

1. Betrieb existiert nicht (mehr).....
2. Betrieb unter angegebener Adresse nicht auffindbar.....
3. Betrieb gehört nicht zur Zielgruppe laut Intervieweranweisung.....
4. Auskunft über Zielperson verweigert
5. Zielperson nicht erreichbar bis: _____ .
6. Zielperson nicht bereit aus Zeitgründen
7. Zielperson generell nicht bereit,
weil: _____
- Sonstige Ausfallgründe,
und zwar:**

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews und die Richtigkeit der oben gemachten Angaben.

Identifikation der Betriebseinheit/Dienststelle, die Gegenstand der Befragung ist

Branchencode, der bei der Meldung zur Sozialversicherung genutzt wird: **04**

Branchenbezeichnungen siehe Listenheft oder Fragebogen Seite 20!

Diese Seite bitte nur dann bearbeiten, wenn die von Ihrem Gesprächspartner angegebene Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nicht mit der Angabe auf der Vorderseite übereinstimmt!

Gegenstand der Befragung ist der Betrieb/die Dienststelle mit der **vorne eingedruckten Adresse/Firmennamen**.

Vergewissern Sie sich bitte, ob sich Ihr Gesprächspartner tatsächlich auf den vorne angegebenen Betrieb/Dienststelle bezieht oder auf einen anderen Bezug nimmt.

Sie können hierzu auch auf die oben angegebene **Angabe zur Branche** zurückgreifen.

Das Interview kann durchgeführt werden für ...

- die Einheit, die **mit dem vorne angegebenen Betrieb/Dienststelle übereinstimmt** → Interview beginnen

- einen **Teil** des Betriebes/der Dienststelle mit der vorne angegebenen Adresse/Firmenname
Bitte kurz erläutern, in welchem Verhältnis die befragte Einheit zur o. g. Adresse/Firmenname steht:

..... → Interview beginnen

- eine größere Einheit bzw. für mehrere Betriebe/Dienststellen zusammen, die Einheit mit der vorne angegebenen Adresse/Firmenname ist aber darin enthalten.

Bitte kurz erläutern, in welchem Verhältnis die befragte Einheit zur o. g. Adresse/Firmenname steht:

..... → Interview beginnen

Es trifft nichts davon zu → **kein Interview durchführen!**

Falls die zu befragende Betriebseinheit nicht eindeutig abgegrenzt werden kann, rufen Sie bitte vor Durchführung des Interviews bei TNS Infratest unter dieser Telefonnummer. an: **0800 – 072 47 52**

ID: 02881 / Code 1: 2 / Code 2: 2 / Code 3: 4

D Ankündigungsbriefe

1. Ankündigungsbrief des BiBB für erstmals befragte Betriebe
2. Empfehlungsschreiben des BMBF für erstmals befragte Betriebe

Bonn April 2011

Betriebsbefragung „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fragen, wie Betriebe ihren Bedarf an qualifizierten Fachkräften decken und welche Probleme damit verbunden sind, gewinnen vor dem Hintergrund demographischer Entwicklungen immer mehr an Bedeutung. Probleme wie der bereits heute oft beklagte Fachkräftemangel werden sich wohl angesichts rückläufiger Schulabgängerzahlen und einer alternden Gesellschaft verschärfen.

Allerdings liegen keine aktuellen und verlässlichen Daten zur Entwicklung der betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen und des betrieblichen Fachkräftebedarfs vor.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) führt deshalb das Forschungsprojekt „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“ durch, das wichtige Informationen zur betrieblichen Qualifizierung und zu den Strategien der Personalbedarfsdeckung gewinnen soll. Das Forschungsinstitut TNS Infratest führt dazu eine Betriebsbefragung durch.

Das Forschungsprojekt wird die Entscheidungsgrundlage für berufspolitische Maßnahmen sowie die Rahmenbedingungen für die betriebliche Personalbedarfsdeckung verbessern.

Das BiBB gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und führt auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur beruflichen Bildung durch. In den Gremien des BiBB wirken Vertreter/Vertreterinnen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Länder und des Bundes sowie der Wissenschaft mit.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei diesem Forschungsprojekt unterstützen und an dieser wichtigen Befragung teilnehmen.


Wir möchten das Interview gerne mit einer Person führen, die mit Personal- und Ausbildungsfragen betraut ist (z. B. Personalleiter, Ausbildungsleiter oder Geschäftsführung). Das Interview wird etwa 30 Minuten in Anspruch nehmen. In den nächsten Wochen wird ein Mitarbeiter von TNS Infratest

< bitte wenden >

persönlich mit Ihnen Kontakt aufnehmen und Sie um einen Interviewtermin bitten. Alle Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich in anonymisierter Form ausgewertet. Einzelheiten dazu finden Sie im beigefügten Merkblatt zum Datenschutz.

Ihr Betrieb wurde zufällig ausgewählt, und selbstverständlich ist Ihre Mitwirkung an der Befragung freiwillig. Allerdings kann ein zuverlässiges Bild nur dann gewonnen werden, wenn möglichst alle ausgewählten Betriebe teilnehmen. Wir sind also auf Ihre Unterstützung angewiesen. Auf Wunsch informieren wir alle teilnehmenden Betriebe regelmäßig über die Untersuchungsergebnisse.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Kremer
Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung



Dr. Sebastian Bechmann
Projektleiter „Arbeit und berufliche Bildung“,
TNS Infratest Sozialforschung

P.S.: Aus Datenschutzgründen wird dieser Brief von TNS Infratest verschickt.



Kornelia Haugg

Leiterin der Abteilung 3
Berufliche Bildung; Lebenslanges Lernen

HAUSANSCHRIFT Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
POSTANSCHRIFT 53170 Bonn

TEL +49 (0)228 99 57- 3182

FAX +49 (0)228 99 57-8 3182

BEARBEITET VON Bettina Milde

E-MAIL Bettina.Milde@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Bonn, April 2011

GZ 311-20110-54-Z910001
(Bitte stets angeben)

BETREFF **Betriebsbefragung „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2011 wird die erste Befragung im Rahmen des Betriebspanels zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung des Bundesinstituts für Berufsbildung (kurz: BIBB-Qualifizierungspanel) durchgeführt. Hierbei soll es um die Frage gehen, wie wir auch zukünftig eine leistungsfähige berufliche Bildung erhalten und den Qualifikationsbedarf der Wirtschaft sichern können.

Geplant ist, eine repräsentative Stichprobe von Betrieben einmal jährlich zu Aspekten der Qualifizierung und Kompetenzentwicklung zu befragen. Mit der aktuellen Untersuchung sollen u. a. Einflussfaktoren für den Umfang und für die Entwicklung betrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Deckung des betrieblichen Fachkräftebedarfs ermittelt werden. Für die politischen Prozesse und Entscheidungen auf den verschiedenen staatlichen Ebenen sind entsprechende Informationen von hoher Bedeutung. Die Finanzierung der Betriebsbefragung erfolgt im Wege der Projektförderung aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Veränderungen wie der demografische Wandel (alternde Gesellschaft, Fachkräftemangel) stellen uns vor neue Herausforderungen, die Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen betreffen. Aufgabe der Politik ist es, Rahmenbedingungen zu fördern, die die Betriebe in die Lage versetzen, ihren Bedarf an Fachkräften auch mittel- und langfristig zu decken. Von daher möchte ich Sie im gemeinsamen Interesse der Wirtschaft, der einzelnen Betriebe und der politisch verantwortlichen Akteure bitten, durch Ihre Teilnahme am BIBB-Qualifizierungspanel einen Beitrag für eine solide Datenbasis zur Situation in den Betrieben zu leisten.

Im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung möchte ich Ihnen für Ihre Teilnahme sehr herzlich danken. Für Rückfragen steht Ihnen die kostenfreie Hotline des mit der Befragung beauftragten Instituts TNS Infratest Sozialforschung (Tel. 0800 0724752) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

E Datenschutzblatt

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei persönlichen und schriftlichen Interviews

Bei der Untersuchung „**BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung**“ arbeitet **TNS Infratest Sozialforschung** und **TNS Infratest** in München mit dem **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** in Bonn zusammen. Beide Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und ergänzenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter** Form dargestellt. Das bedeutet: **Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welchem Betrieb die Angaben stammen.**

Das gilt natürlich auch jederzeit bei einer wiederholten Befragung im Folgejahr. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, ist es wichtig, nach einer bestimmten Zeit **noch einmal ein Interview mit demselben Betrieb** durchzuführen und dabei u. a. auf Angaben aus dem ersten Interview zurückzugreifen. Die statistischen Auswertungen werden so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Das Interview wird als computergestütztes persönliches Interview durchgeführt. Alternativ füllen Sie einen in Ihrem Betrieb hinterlegten Papierfragebogen aus, dessen Inhalt anschließend elektronisch erfasst wird.
2. Bei TNS Infratest wird der Fragebogen durchgesehen und von der Adresse getrennt. Eventuelle Unklarheiten in den Antworten werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adressen erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Daten und Adressen verbleiben bei TNS Infratest, jedoch nur bis zum Abschluss der Gesamtuntersuchung.
3. Anschließend werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen werden in Tabellen ausgegeben.

Ihre Teilnahme an jeder Befragungswelle ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**.

Die an diesem Projekt beteiligten Forschungsinstitute **garantieren Ihnen**:

- Ihre Angaben werden nur in anonymisierter Form ausgewertet.
- Name und Anschrift Ihres Betriebes werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.
- Sonstige Einzelheiten, die eine Identifizierung Ihres Betriebes zulassen könnten, sind nur den damit befassten Wissenschaftlern **bei TNS Infratest und beim BIBB** zugänglich, die ihrerseits auf das Datengeheimnis nach § 5 BDSG verpflichtet sind.

Fragen zum Datenschutz beantwortet:

Dr. Almut Pflüger, Betriebliche Datenschutzbeauftragte der TNS-Infratest-Institute

Tel.: (089) 56 00 1176, Fax: (089) 56 00 1730, E-Mail: datenschutz@tns-infratest.com

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind jeweils verantwortlich:

TNS Infratest Forschung GmbH: Winfried Hagenhoff

TNS Infratest Sozialforschung GmbH: Harald Bielenski
Landsberger Straße 284, 80687 München, Telefon (089) 56 00 0

Bundesinstitut für Berufsbildung: Manfred Kremer
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Telefon (0228) 107 0

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können sich an nachfolgend genannte Ansprechpartner wenden:

Dr. Sabine Mohr
BIBB-Qualifizierungspanel
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: (0228) 107 1136
qualifizierungspanel@bibb.de

Dr. Sebastian Bechmann
Projektleitung
TNS Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Straße 284
80687 München
Tel.: (0800) 072 47 52
bibb.qualifizierungspanel@tns-infratest.com

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter www.qualifizierungspanel.de

F Hinweise der Befragten & Interviewer im Klartext

Die Klartextangaben sind in alphabetischer Sortierung als Datei verfügbar.

G Prüfroutinen

Code	Frage	Prüfung im CAPI-Instrument sowie in der Ex-post-Datenprüfung*
fc0801	A08a	Es wurden lt. Frage A08a keine Arbeitskräfte neu eingestellt, aber lt. Frage A06 wurde angegeben, dass Arbeitskräfte neu eingestellt wurden.
fc0802	A08b	Es wurden mehr Frauen neu eingestellt als lt. Frage A08a insgesamt neu eingestellt wurden.
fc0901	A09	Die Summe der Einzelwerte in Frage A09 stimmt nicht überein mit der Gesamtzahl der neu eingestellten Personen lt. Frage A08.
fc1101	A11	Es wurden Bewerber eingestellt, aber lt. Frage A09 keine entsprechenden Beschäftigten.
fc1102	A11	"Trifft nicht zu, weil Betrieb nicht ausbildet" geantwortet, aber Betrieb bildet lt. Frage A15 aus.
fc1201	A12a	Es wurden Bewerber eingestellt, aber lt. Frage A09 keine entsprechenden Beschäftigten.
fc1203	A12b	Wenn A12b KA/WN.
fc1301	A13b	Die Anzahl unbesetzter Stellen lt. Frage A13b ist "0", obwohl lt. Frage A13a Stellen unbesetzt sind.
fc1302	A13c	Die Summe der Einzelwerte in Frage A13c stimmt nicht überein mit der Gesamtzahl unbesetzter Stellen lt. Frage A13b.
fc1401	A14b	Lt. Frage A14b sind keine Arbeitskräfte ausgeschieden, aber in Frage A14a wurde angegeben, dass Arbeitskräfte ausgeschieden sind.
fc1402	A14c	Die Summe der Einzelwerte lt. Frage 14c stimmt nicht überein mit der in Frage 14b angegebenen Gesamtzahl.
fc1701	A17a	Lt. Frage A17a sind keine Auszubildenden beschäftigt, aber in Frage A15 wurde angegeben, dass der Betrieb Auszubildende beschäftigt.
fc1702	A17b	Der Betrieb beschäftigt mehr weibliche Auszubildende, als insgesamt im Betrieb Auszubildende beschäftigt sind.
fc1703	A17a	Wenn A17a = KA/WN.
fc1801	A18	Die Summe der Einzelnennung ist ungleich der Gesamtzahl an Auszubildenden lt. Frage A17.
fc1802	A18	Wenn A18 = KA/WN.
fc1901	A19b	Summe der Einzelwerte <> Summe Azubis lt. Frage A17.
fc1902	A19b	Lt. Frage a19a1-a19a5, wurde ein Ausbildungsberuf genannt, aber in Frage a19b1-a19b5 keine Anzahl Auszubildender angegeben.
fc1903	A19a	Kein Ausbildungsberuf genannt oder WN / KA oder -7.
fc1904	A19c	Summe der Einzelwerte <> Summe Azubis je Gruppe lt. Frage 18 (als Gesamtsumme).
fc1905	A19c	Summe der Einzelwerte <> Summe Azubis je Gruppe lt. Frage 18 (für GT).
fc1906	A19c	Summe der Einzelwerte <> Summe Azubis je Gruppe lt. Frage 18 (für KV).
fc1907	A19c	Nennungen bei GT oder KV, aber lt. Frage 18 keine solchen Azubis vorhanden.
fc1908	A19a	Wenn im ersten Ausbildungsberuf "kein weiterer Ausbildungsberuf" angegeben, dann A19a1 = '!'.
fc2001	A20	Die Summe der Einzelwerte bei gewerblich-technischen Ausbildungsberufen ist ungleich der Gesamtzahl gewerblich-technischer Auszubildenden lt. Frage A18gt.
fc2002	A20	Die Summe der Einzelwerte bei kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen ist ungleich der Gesamtzahl kaufmännisch-verwaltender Auszubildenden lt. Frage A18kv.
fc2003	A20	Die Summe der Einzelwerte bei kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen ist ungleich der Gesamtzahl kaufmännisch-verwaltender und gewerblich-technischer Auszubildenden lt. Frage A18.
fc2101	A21	Betrag 1. Ausbildungsjahr > 2. Ausbildungsjahr...4. Ausbildungsjahr.
fc2102	A21	Unplausibel hohe/niedrige Ausbildungsvergütung (a21a,214-1025; a21b,253-1172; a21c,341-1324; a21d,496-1093).
fc2103	A21	Beträge für die einzelnen Ausbildungsjahre angegeben, obwohl lt. Frage A20 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden vorhanden.
fc2104	A21	Ausbildungsvergütung beträgt 0 EUR.

fc2201	A22b	Lt. Frage A22b keine Auszubildenden, die im Ausland geboren wurden, in Frage A22a wird aber angegeben, dass solche im Betrieb beschäftigt sind.
fc2202	A22b	Die Anzahl der gewerblich-technischen oder der kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden, die im Ausland geboren sind oder keine dt. Staatsangehörigkeit haben ist größer als die Gesamtzahl der gewerblich-technischen bzw. der kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden lt. Frage A18.
fc2203	A22b	Es sind gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende vorhanden, die im Ausland geboren sind oder keine dt. Staatsangehörigkeit haben, aber die Gesamtzahl der gewerblich-technischen oder kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ist lt. Frage A18 "0".
fc2204	A22b	Die Gesamtzahl ausländischer Auszubildenden ist größer als die Gesamtzahl der Auszubildenden lt. Frage A17a.
fc2301	A23b	Im Betrieb sind keine Auszubildenden mit dualem Studium beschäftigt, aber lt. Frage A23a sollen solche vorhanden sein.
fc2302	A23b	Die Anzahl der gewerblich-technischen oder der kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden mit dualem Studium ist größer als die Gesamtzahl der gewerblich-technischen bzw. der kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden lt. Frage A18.
fc2303	A23b	Es sind gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende mit dualem Studium vorhanden, aber die Gesamtzahl der gewerblich-technischen oder kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ist lt. Frage A18 "0".
fc2304	A23b	Die Gesamtzahl der Auszubildenden mit dualem Studium ist größer als die Gesamtzahl der Auszubildenden lt. Frage A17.
fc2401	A24b	Die Summe der aufgelösten Ausbildungsverträge je Gruppe ist "0", aber in Frage A24a wurde angegeben, dass Ausbildungsverträge aufgelöst wurden.
fc2402	A24b	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltenden Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A18 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildende im Betrieb vorhanden sind.
fc2501	A25b	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A18 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildende im Betrieb vorhanden.
fc2601	A26	Nennungen bei GT oder KV, aber lt. Frage A18 keine solchen Azubis vorhanden.
fc2602	A26	Prozentangaben pro Lehrjahr sind jeweils größer als 100 %.
fc2603	A26	Angaben wurden für Lehrjahre gemacht, die laut Frage A20 nicht besetzt sind.
fc2701	A27	Es wurden Angaben für Ausbildungsjahre gemacht, ohne dass gewerblich-technische bzw. kaufmännisch-verwaltende Auszubildende lt. Frage A20 in diesen Ausbildungsjahren vorhanden sind.
fc2702	A27	Prozentangaben pro Lehrjahr sind jeweils größer als 100 %.
fc2703	A27	Die Summe der Einzelnennungen bei gewerblich-technischen oder kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen ist größer "0", aber laut Frage A18 sind keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden vorhanden.
fc2801	A28	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A18 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im Betrieb vorhanden.
fc2802	A28	Prozentangaben sind jeweils größer als 100 %.
fc2901	A29b	Mehr Auszubildende im Ausbildungsjahr 2010/11 eingestellt als zum 31.12.2010 lt. Frage A18 vorhanden.
fc2902	A29b	Anzahl der neu eingestellten gewerblich-technischen Azubis und der kaufmännisch-verwaltenden Azubis = 0, obwohl bei A29a "angeboten und eingestellt" angegeben wurde.
fc2903	A29a	Ausbildungsstellen angeboten und Auszubildende eingestellt, aber zum Stichtag keine Azubis.

fc2904	A29b	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A18 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im Betrieb vorhanden sind.
fc3001	A30	Angaben in Frage A30, obwohl lt. Frage A29 keine neuen Auszubildenden eingestellt wurden.
fc3002	A30	Keine Angaben in Frage A30, obwohl lt. Frage A29 neue Auszubildende eingestellt wurden.
fc3101	A31	Die Summe der Einzelwerte bei gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen ist ungleich der Gesamtzahl der neu eingestellten gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden lt. Frage A29.
fc3102	A31	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A18 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im Betrieb vorhanden sind.
fc3201	A32	Mehr neueingestellte Auszubildende mit BvB als Gesamtzahl der neu eingestellten Auszubildenden lt. Frage 29.
fc3301	A33b	Lt. Frage A33gt bzw. A33kv keine unbesetzten Ausbildungsstellen, aber in Frage A33a angegeben, dass Ausbildungsstellen nicht besetzt werden konnten.
fc3302	A33b	Im Verlauf des Editings gelöscht worden.
fc3303	A33a	Keine unbesetzten Ausbildungsstellen, obwohl in Frage A29a angegeben, dass Ausbildungsstellen angeboten wurden, aber niemand eingestellt wurde.
fc3401	A34	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A33 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im Betrieb vorhanden sind.
fc3501	A35	Lt. Frage A15 und A16 hat Betrieb gegenwärtig und auch früher keine Auszubildenden, hat aber lt. Frage A35 im Jahr 2010 Abschlussprüfungen.
fc3601	A36	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A16 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im Betrieb vorhanden sind.
fc3701	A37	Mehr gewerblich-technische und kaufmännisch-verwaltende Auszubildende haben 2010 die Abschlussprüfung bestanden als lt. Frage A36 jeweils zur Abschlussprüfung angetreten sind.
fc3702	A37	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A15 bzw. A16 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im Betrieb vorhanden sind.
fc3801	A38	Die Summe der Einzelwerte bei gewerblich-technischen Ausbildungsberufen ist ungleich der Gesamtzahl der neu eingestellten gewerblich-technischen Auszubildenden lt. Frage A37.
fc3802	A38	Die Summe der Einzelwerte bei kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen ist ungleich der Gesamtzahl der neu eingestellten kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden lt. Frage A37.
fc3803	A38	Gewerblich-technische oder kaufmännisch-verwaltende Auszubildende angegeben, obwohl lt. Frage A16 keine gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im Betrieb vorhanden sind.
fc4501	A45a	Lt. Frage A45 keine Teilnehmer bzw. Teilnahmestunden, aber in Frage A43 angegeben, dass Kursteilnahme.
fc4502	A45a	Mehr Frauen in Weiterbildung als insgesamt angegeben.
fc4503	A45a	Mehr Teilzeitbeschäftigte in Weiterbildung als insgesamt angegeben.
fc4504	A45b	Die Summe der Einzelwerte ist ungleich der Gesamtzahl der Teilnehmer bzw. Teilnehmerfälle insgesamt.
fc4505	A45c	Lt. Frage A45 keine Teilnahmestunden 2010, aber in Frage A43 angegeben, dass Beschäftigte an Kursen teilgenommen haben.
fc4601	A46	Lt. Frage A42 hat Betrieb Weiterbildung gefördert und lt. Frage 43 haben keine Beschäftigten an Kursen teilgenommen und keine sog. selbstgesteuerten Formen der Weiterbildung stattgefunden.
fc5201	A52a	Lt. Frage A52 weniger SVB, als die in Frage A17 angegebene Anzahl an

		Auszubildenden.
fc5202	A52a	Die Summe der Einzelwerte ist ungleich der Gesamtzahl an Beschäftigten.
fc5203	A52a	Die Summe der Einzelwerte ist gleich "0".
fc5204	A52b	Es gab 2009 mehr Beschäftigte als 2010, aber lt. Frage A14 ist niemand ausgeschieden (zusätzlich wurden die Informationen der Fragen A24, A29 und A38 berücksichtigt (Azubis)).
fc5205	A52b	Es gab 2009 weniger Beschäftigte als 2010, aber lt. Frage A6 wurde niemand eingestellt (zusätzlich wurden die Informationen der Fragen A24, A29 und A38 berücksichtigt (Azubis)).
fc5206	A52b	2009 gleich 2010, aber nicht gleich viele ausgeschieden und eingestellt (zusätzlich wurden die Informationen der Fragen A24, A29 und A38 berücksichtigt (Azubis)).
fc5207	A52b	mehr als +- 20% Unterschied zwischen 2009 und 2010 bei Berücksichtigung der Abgänge und Einstellungen und der Azubis (Betrieb 2010 > 19 Beschäftigte).
fc5208	A52b	mehr als +- 1 Unterschied zwischen 2009 und 2010 bei Berücksichtigung der Abgänge und Einstellungen und Azubis (Betrieb 2010 < 20 Beschäftigte).
fc5211	A52c	Mehr weibliche Beschäftigte als lt. Frage A52b insgesamt in dem Betrieb beschäftigte Personen vorhanden.
fc5212	A52c	Weniger weibliche Beschäftigte als weibliche Auszubildende lt. Frage A17.
fc5213	A52a/b	Keine Angabe bei Frage 52a und 52b.
fc5301	A53	Mehr Teilzeitbeschäftigte als Gesamtbeschäftigte lt. Frage A52.
fc5401	A54	Mehr befristet Beschäftigte als Gesamtbeschäftigte lt. Frage A52.
fc5501	A55	Die Summe der Einzelwerte ist ungleich der Gesamtzahl an Beschäftigten lt. Frage A52.
fc5502	A55	Die Summe der Einzelwerte ist gleich "0".
fc5601	A56a	Mehr Leiharbeiter lt. Frage A56 als Gesamtbeschäftigte lt. Frage A52.
fc5602	A56b	Mehr freie Mitarbeiter lt. Frage A56 als Gesamtbeschäftigte lt. Frage A52.
fc5603	A56a	Lt. A56 Leiharbeiter im Betrieb vorhanden, aber jeweils "0" vorhandene angegeben.
fc5604	A56b	Lt. A56 freie Mitarbeiter im Betrieb vorhanden, aber jeweils "0" vorhandene angegeben.
fc5701	A57	Die Summe der Einzelwerte ist ungleich der Gesamtzahl an Beschäftigten lt. Frage A52.
fc5703	A57	Die Summe der Einzelwerte ist gleich "0".
fc5704	A57	In Frage A57 angegebene Anzahl von Auszubildenden stimmt nicht mit der in Frage A17 angegebenen Anzahl überein.
fc5801	A58	Die Summe der Einzelwerte ist ungleich der Gesamtzahl an Beschäftigten lt. Frage A52.
fc5802	A58	In Frage A58 angegebene Anzahl von Auszubildenden stimmt nicht mit der in Frage A17 angegebenen Anzahl überein.
fc5803	A58	Die Summe der Einzelwerte ist gleich "0".
fc5901	A59	Die vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit beträgt mehr als 48 Stunden die Woche oder weniger als 28 Stunden die Woche.
fc6101	A61	"Keine Angabe" oder "weiß nicht" zum Geschäftsvolumen oder Geschäftsvolumen = 0
fc6102	A61	Pro-Kopf-Volumen nicht im Bereich von 25.000 – 500.000 Ausnahme 1: Gesamtbeschäftigte 2009 < 5: Bereich 10.000 – 500.000 Ausnahme 2: Branche = 1,37,38,39,40,41,25: Bereich 10.000 – 500.000 Ausnahme 3: Mehr als 20% TZ-Beschäftigte: Bereich 10.000 – 500.000 Ausnahme 4: Branche = 18,19,20,21,22,23,27: Bereich 25.000 – 1.000.000.
fc6103	A61	mehr als 10% Zu-/Abnahme der Gesamtbeschäftigten und Summe aus fünffachem Bruttolohn Dez 2010 und Vorleistungen ist größer als Geschäftsvolumen.
fc6104	A61	Branche Versicherung und Geschäftsvolumen <= 100.000 Euro.
fc6105	A61	Geschäftsvolumen <= 10.000 Euro.
fc6201	A62	Die Angabe zum Umsatz lt. Frage A62 muss mit der Angabe aus Frage A60 übereinstimmen.
fc6301	A63	Exportquote ist größer als 100 %.
fc6401	A64	Anteil der Vorleistungen liegt außerhalb dem Wertebereich von 1 bis 99.

fc6402	A64	Wert < 10% und Branche = Landwirtschaft oder 23-41.
fc6403	A64	Wert < 20% und Branche = Bergbau, Ver-/Entsorgung, Verarbeitendes Gewerbe, Bau (2-19).
fc6404	A64	Wert < 30% und Branche = Handel (20-22).
fc6501	A65	Summe > 500.000 je sozialversicherungspflichtig Beschäftigtem.
fc6502	A65	Summe > 500.000 je Gesamtbeschäftigtem.
fc6601	A66a	Lohnsumme = 0
fc6602	A66a	Pro-Kopf-Lohnsumme (Gesamt) außerhalb 250-6000.
fc6603	A66a	Anzahl Gesamtbeschäftigte = Anzahl nichtsozialversicherungspflichtig Beschäftigter, aber Lohnsumme > 0 und Anzahl Nichtsozialversicherungspflichtig Beschäftigter < 5.
fc6604	A66b	Größenvergleich zwischen einzelnen Berufsgruppen: Einfache Tätigkeiten > Berufsausbildung > Meister/Uni.
fc6605	A66	Durchschnittlicher Bruttolohn der einzelnen Berufsgruppen zu groß oder zu klein (außerhalb 250 - 6.000).
fc7001	A70	Wenn A70 KA/WN, dann Fehler für die ersten Interviews, bei denen die Antwortoption "Nichts davon" gefehlt hat.
ffa06	A06	Filterfehler
ffa07_1	A07	Filterfehler
ffa07_2	A07	Filterfehler
ffa11	A11	Filterfehler
ffa12a	A12	Filterfehler
ffa13a	A13	Filterfehler
ffa14a	A14	Filterfehler
ffa15	A15	Filterfehler
ffa16	A16	Filterfehler
ffa22a	A22	Filterfehler
ffa23a	A23	Filterfehler
ffa24a	A24	Filterfehler
ffa25a	A25	Filterfehler
ffa29a_1	A29	Filterfehler
ffa29a_2	A29	Filterfehler
ffa29a_3	A29	Filterfehler
ffa33a_1	A33	Filterfehler
ffa33a_2	A33	Filterfehler
ffa35_1	A35	Filterfehler
ffa35_2	A35	Filterfehler
ffa39	A39	Filterfehler
ffa42	A42	Filterfehler
ffa43	A43	Filterfehler
ffa56a	A56	Filterfehler
ffa56b	A56	Filterfehler
ffa60	A60	Filterfehler
ffa62	A62	Filterfehler
ffa69a	A69	Filterfehler
ffa73	A73	Filterfehler
ffa74	A74	Filterfehler

* Die fett markierten Prüfungen wurden in ähnlicher Form bereits im CAPI-Instrument durchgeführt.

H Fehlertoleranztabelle

Fehlertoleranztabelle

p = (%)	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95
n = 100	(-)	(-)	(-)	(-)	12.2	13.0	13.5	13.9	14.1	14.1	14.1	13.9	13.5	13.0	12.2	11.3	10.1	8.5	6.2
200	(-)	7.1	8.0	8.7	9.2	9.5	9.8	9.9	10.0	9.9	9.8	9.8	9.5	9.2	8.7	8.0	7.1	6.0	4.4
300	(-)	4.9	5.8	6.5	7.1	7.5	7.8	8.0	8.1	8.2	8.1	8.0	7.8	7.5	7.1	6.5	5.8	4.9	3.6
400	(-)	4.2	5.0	5.7	6.1	6.5	6.7	6.9	7.0	7.1	7.0	6.9	6.7	6.5	6.1	5.7	5.0	4.2	3.1
500	(-)	3.8	4.5	5.1	5.5	5.8	6.0	6.2	6.3	6.3	6.3	6.2	6.0	5.8	5.5	5.1	4.5	3.8	2.8
600	(-)	3.5	4.1	4.6	5.0	5.3	5.5	5.7	5.7	5.8	5.7	5.7	5.5	5.3	5.0	4.6	4.1	3.5	2.5
700	2.3	3.2	3.8	4.3	4.6	4.9	5.1	5.2	5.3	5.3	5.3	5.2	5.1	4.9	4.6	4.3	3.8	3.2	2.3
800	2.2	3.0	3.6	4.0	4.3	4.6	4.8	4.9	5.0	5.0	5.0	4.9	4.8	4.6	4.3	4.0	3.6	3.0	2.2
900	2.1	2.8	3.4	3.8	4.1	4.3	4.5	4.6	4.7	4.7	4.7	4.6	4.5	4.3	4.1	3.8	3.4	2.8	2.1
1.000	1.9	2.7	3.2	3.6	3.9	4.1	4.3	4.4	4.4	4.5	4.4	4.4	4.3	4.1	3.9	3.6	3.2	2.7	1.9
1.100	1.9	2.6	3.0	3.4	3.7	3.9	4.1	4.2	4.2	4.3	4.2	4.2	4.1	3.9	3.7	3.4	3.0	2.6	1.9
1.200	1.8	2.4	2.9	3.3	3.5	3.7	3.9	4.0	4.1	4.1	4.1	4.0	3.9	3.7	3.5	3.3	2.9	2.4	1.8
1.300	1.7	2.4	2.8	3.1	3.4	3.6	3.7	3.8	3.9	3.9	3.9	3.8	3.7	3.6	3.4	3.1	2.8	2.4	1.7
1.400	1.6	2.3	2.7	3.0	3.3	3.5	3.6	3.7	3.8	3.8	3.8	3.7	3.6	3.5	3.3	3.0	2.7	2.3	1.6
1.500	1.6	2.2	2.6	2.9	3.2	3.3	3.5	3.6	3.6	3.7	3.6	3.6	3.5	3.3	3.2	2.9	2.6	2.2	1.6
1.600	1.5	2.1	2.5	2.8	3.1	3.2	3.4	3.5	3.5	3.5	3.5	3.4	3.4	3.2	3.1	2.8	2.5	2.1	1.5
1.700	1.5	2.1	2.4	2.7	3.0	3.1	3.3	3.4	3.4	3.4	3.4	3.3	3.3	3.1	3.0	2.7	2.4	2.1	1.5
1.800	1.5	2.0	2.4	2.7	2.9	3.1	3.2	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.2	3.1	2.9	2.7	2.4	2.0	1.5
1.900	1.4	1.9	2.3	2.6	2.8	3.0	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.0	2.9	2.7	2.5	2.3	1.9	1.4
2.000	1.4	1.9	2.3	2.5	2.7	2.9	3.0	3.1	3.1	3.2	3.1	3.1	3.0	2.9	2.7	2.5	2.3	1.9	1.4
2.500	1.2	1.7	2.0	2.3	2.4	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.7	2.6	2.4	2.3	2.0	1.7	1.2
3.000	1.1	1.5	1.8	2.1	2.2	2.4	2.5	2.5	2.6	2.6	2.6	2.5	2.5	2.4	2.2	2.1	1.8	1.5	1.1
4.000	1.0	1.3	1.6	1.8	1.9	2.0	2.1	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.1	2.0	1.9	1.8	1.6	1.3	1.0
6.000	0.8	1.1	1.3	1.5	1.6	1.7	1.7	1.8	1.8	1.8	1.8	1.8	1.7	1.7	1.6	1.5	1.3	1.1	0.8
8.000	0.7	0.9	1.1	1.3	1.4	1.4	1.5	1.5	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.4	1.4	1.3	1.1	0.9	0.7
10.000	0.6	0.8	1.0	1.1	1.2	1.3	1.3	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	1.0	0.8	0.6
15.000	0.5	0.7	0.8	0.9	1.0	1.1	1.1	1.1	1.1	1.2	1.1	1.1	1.1	1.1	1.0	0.9	0.8	0.7	0.5
20.000	0.4	0.6	0.7	0.8	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.9	0.9	0.8	0.7	0.6	0.4
25.000	0.4	0.5	0.6	0.7	0.8	0.8	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.8	0.8	0.7	0.6	0.5	0.4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang n = 2.000 lieferte einen Anteil von 30 % Bausparern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen ± 2.9 % (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95.5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 30 % ± 2.9 %, d. h. zwischen 27.1 % und 32.9 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranz mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. ± 8.5 % für n = 100 und p = 10 %).

$$p - t\sigma \leq p \leq p + t\sigma$$

$$\sigma = \sqrt{2} \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$$

$$t = 2 \Rightarrow \text{Sicherheitsgrad } 95.5 \%$$

$$P = \text{Merkmalsanteil in Grundgesamtheit}$$

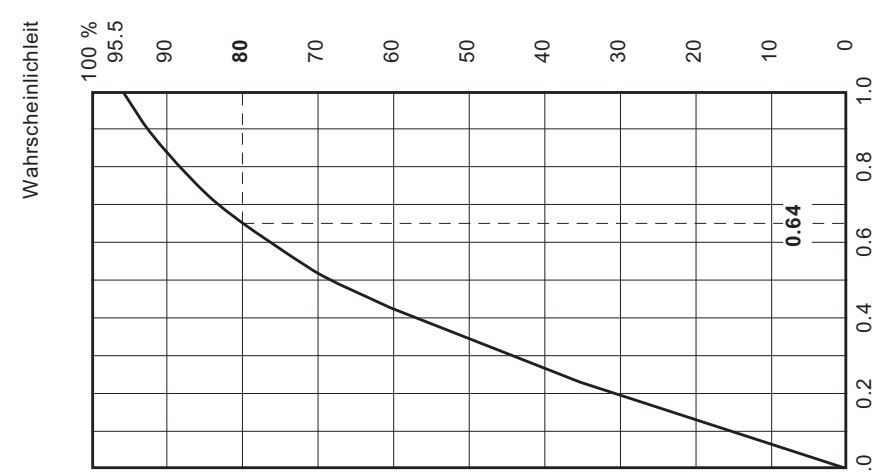
$$p = \text{Merkmalsanteil in der Stichprobe (in \%)}$$

$$n = \text{Stichprobenumfang}$$

Bitte beachten: Bei Teilgruppenauswertungen muß in der Regel auf den gesamten Stichprobenumfang prozentuiert werden!

$$\sqrt{2} = \text{Design-Faktor}$$

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranz bei reduziertem Sicherheitsniveau.



Reduktionsverfahren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.

Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 80 % entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0.64 (vgl. gestrichelte Linie). Das nebenstehende Beispiel Bausparer lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 % liegt der wahre Anteil bei 30 % ± 1.9 % (2.9 % mal 0.64 = 1.9 %), d.h. zwischen 28.1 % und 31.9 %.